

Bezugspreis:
Monatlich 60 Pfg., halbjährlich 3,00 Pfg., jährlich 6,00 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1,50 Pfg., halbjährlich 3,00 Pfg., jährlich 6,00 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 15spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 15spaltige Zeile oder deren Raum 50 Pfg., für aus-
wärts 60 Pfg. Gebühre pro Tausend 100 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273. **Postzeitungsliste Nr. 8273.**

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammler.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.
Nr. 175. **Dienstag, den 30. Juli 1901.** **XVI. Jahrgang.**

Der Zolltarifentwurf.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Kürzer, als man annehmen konnte, ist nun doch der Zolltarifentwurf durch eine Beilage des Reichsanzeigers der Öffentlichkeit übergeben worden. Wohl der erste Blick bei der Durchsicht der losen und zunächst schwer übersichtlichen Bögen — zweckmäßiger wäre wohl die Buchform für die Publikation gewählt worden, — mag allenthalben bei den heimischen und landwirtschaftlichen Böden, speziell den gepflanzten Getreideböden, gefolgt haben. Da erweist sich denn die Wichtigkeit der betreffenden Meldungen, die den Anstoß zur Bekanntgabe des gesamten Zolltarifs gaben. Nach dem ist mit Nr. 6, Weizen mit 60 Pf., und Hafer mit 6 Pf., angelegt. Für diese Erzeugnisse, sowie für Gerste (Zoll Nr. 4) legt der Entwurf eines Zolltarifgesetzes einen Mindestzoll fest. Der Doppelzoll für diese vier landwirtschaftlichen Produkte ist also Thatsache. Ebenso hat es seine Wichtigkeit mit den Vieh- und Fleischzöllen. Stiere, Kühe 25 Pf., Jungvieh 15 Pf., pro Stück, Schweine 10 Pf. für den Doppelzollentner Lebendgewicht, Gänse 70 Pf. Zu ergänzen ist der bisher nicht bekannte Zoll für Silber: Nr. 4. Wurst 45 Pf., Butter und Käse je 30 Pf. Für Eier beträgt der Zoll Nr. 6, für Eigelb Nr. 8, dagegen ist Eigelb zu gewerblichen Zwecken, nämlich „denaturiert“ oder unter Ueberschuldung der Verwendung, zollfrei. Da wir einmal bei den Nahrungsmitteln sind, sei der Zoll auf Fisch, dies wichtige Volksnahrungsmittel, erwähnt. Der gefasene Hering erhält einen Zoll von 3 Pf., auf das Pfund. Ebenfalls entfällt auf zubereitete Fische. Dagegen sind lebende und nicht lebende Fische, frisch oder gefroren, mit Ausnahme des Karpfens, zollfrei geblieben, was nur zu billig ist. Sonst wird mit Nr. 40 auf den Doppelzollentner zu verzollt sein. Im Interesse der deutschen Sonntags- und der zum Theil haarsträubenden Sonntagsverfälschungen, die vorzugsweise im Auslande betrieben werden, wird wohl der Zoll auf „künstlichen Sonntags“, der im Entwurf der gleiche ist wie auf Bienenhonig, noch erhöht werden. Einen Zoll auf Wein, der im Entwurf nicht vor, in dieser Hinsicht sind also die agrarischen Bestrebungen nicht zum Ziel gelangt. Ueberhaupt sind die Rohprodukte der Textilindustrie, so auch Baumwolle, Flachs, Hanf, Jute etc., vom Zoll freigeblieben. Das war durchaus zu wünschen. Die Zölle auf Baumwollwaren, auf Halbwoollengarn, einträglich roh, sind zum Theil ermäßigt, die auf Leinwand und Leinwand erhöht. Hartes Kammgarn, roh, einträglich und zwei- einträglich, ist ebenfalls im Zoll erhöht. Genapfas, Mohair- und Abjagarn, roh und bearbeitet, ermäßigt. Die Zölle auf wollene und halbwoollene Waaren (Tuch, Buckskin, Flanell, Jambetta etc.) sind im Ganzen unverändert. Der Rohzoll auf Eisen ist derselbe, wie bisher, ebenso der Zoll auf Eisenbahnschienen, dagegen entfällt auf Stabeisen, in Stücken

nicht über 12 Cmt. lang, zum Umschmelzen, ein Zoll von Nr. 1, gegen bisher Nr. 150. Sehr erheblich ist der Zollausschlag auf Fahrräder und Fahrradtheile, ungefähr das Sechsfache gegen die Sätze in den geltenden Verträgen. Erhöhungen erfahren ferner die Positionen Dampfmaschinen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Dynamomachinen, Desgleichen Heilen, Kreis- und Bandsägen. Rohkupfer ist freigeblieben. Wesentliche Erhöhungen weisen zum Theil auch die Zölle für Leder auf, so Riegeleder, zugerichtet, Nr. 50 gegen jetzt Nr. 18, Vollerleder Nr. 50 gegen Nr. 36, und lederne Sandschuhe gar Nr. 200 gegen Nr. 100. Holzschliff und Cellulose, zur Papierfabrikation, sind im Zoll um 25 Pf. erhöht, gelbes Strohpapier, roth, um 50 Prozent, Badpapier um 25 Prozent. Für alles übrige Papier (Druck-, Schreibpapier, Seidenpapier etc.) sind um 40 Prozent höhere Zölle vorgesehn gegenüber den jetzigen Vertragsätzen. Auch im Uebrigen enthält der Tarifentwurf zahlreiche Zollerhöhungen und neu eingeführte Zölle. Wir greifen die wichtigsten heraus. Die Zölle beziehen sich im Allgemeinen auf den Doppelzollentner. Cement, bisher frei, 0,50 Pf., Quebrachholz, bisher frei, Nr. 2, Margarine Nr. 30 gegen Nr. 16, Kunstseife Nr. 12,50 gegen Nr. 10, künstliche Süßstoffe, bisher frei, Nr. 8000, Delfaden, Mele, bisher frei, je Nr. 1,00, Farb- und Gerbstoffe, bisher frei, Nr. 8,00, Pferde, bisher 10—20 Pf., haben pro Stück den Zoll von 30—300 Pf., abgestuft nach dem Werth, erhalten. Ebenfalls erhöht ist der Bau- und Nutzholz: Kiefern ist mit Nr. 40 für den Doppelzollentner Rohgewicht angelegt. Andererseits sind, entgegen den Ankündigungen, eine Reihe Gartenbauprodukte zollfrei geblieben. Vor Allem Kartoffeln, Rüben, Gemüse (Kohl, Salat etc.), abgepackte Blumen, ferner das sogenannte „einfache“ Obst, sofern es in Säcken eingeht. Auch die lebenden Pflanzen sind zollfrei geblieben. Auf Erdbeeren entfällt ein Zoll von Nr. 15, auf Aprikosen und Pfirsiche von Nr. 8, auf Apfelsinen, Citronen, Datteln Nr. 12, Ananas und Bananen dagegen sind zollfrei. Der Zoll auf Wein und Most in Fässern oder Kesselnwagen ist von Nr. 20 auf 24 erhöht, Schaumwein von Nr. 100 auf 120. Andere Weine und frischer Most in Fässern unverändert Nr. 48 pro Doppelzollentner. Hier aller Art Nr. 6 pro Doppelzollentner, gegen Nr. 4. Röhre sind von Nr. 180 auf Nr. 240, alle übrigen Brautweine in Fässern von Nr. 125 auf Nr. 160 erhöht, in anderen Behältern von Nr. 180 auf Nr. 240. Für Obstwein ist ein Zoll von Nr. 24 in Fässern zu entrichten, Nr. 48 in anderen Behältern. Endlich sei noch hingewiesen auf die Zollerhöhungen, welche das Fleisch, einschließlich Speck, unter Wegfall der Zollbegünstigung für die Grenzbevölkerung, erfahren soll. Auch das Schweinefleisch ist von Nr. 10 auf Nr. 12,50 erhöht. — Es wird noch Manches im Einzelnen über den Zolltarif zu sagen sein. Aber im Allgemeinen läßt sich schon heute der Inhalt desselben dahin beurtheilen, daß die Zölle vielfach erhöht sind, daß dies insbesondere von den Zöllen auf

Nahrungsmitteln gilt, wie überhaupt die Landwirtschaft in dem Tarif begünstigt ist, und daß auch der Zolltarif für manche Branche der Industrie wesentlich verstärkt worden ist. Es ist nun Sache sowohl der Interessenten wie der Konsumenten, zu diesen Zöllen, die möglicherweise noch im Bundesrathe Abänderungen unterworfen werden, alsbald Stellung zu nehmen. So, wie der Zolltarifentwurf jetzt beschaffen ist, erweckt er ernste Bedenken nicht nur wegen der durch solche Zollerhöhungen eintretenden Vertheuerung notwendiger Lebensmittel, sondern auch wegen der Aussicht, daß dem Abschluß von Handelsverträgen auf dieser hochschutzzöllnerischen Grundlage große Schwierigkeiten entgegenstehen werden.

Weitere Pressstimmen zum neuen Zolltarif.

Das führende Centrumsorgan, die „Germania“, schreibt: „Wir können der Landwirtschaft eine Zollerhöhung von Herzen. Es wird aber Gegenstand einer ernsten und eingehenden Prüfung sein müssen, bis zu welcher Höhe man namentlich bei der ungleichen Kräfte in Industrie und Handel, welche eine Verschlechterung der Arbeitsverhältnisse naturgemäß im Gefolge haben muß, gehen darf. Für durchaus verkehrt und mit den Grundätzen der ausgleichenden Gerechtigkeit durchaus im Widerspruch stehend würden wir es erachten, die Zölle auf Vieh und Getreide — die notwendigen Lebensmittel — so zu steigern, daß dadurch der Arbeiter die Lebensunterhaltung ungebührlich erschwert oder gar unmöglich gemacht würde. Hier das Richtige zu treffen, wird die Aufgabe einer ruhigen, alle Umstände in Rücksicht ziehenden Erörterung sein.“

Die „Deutsche Tageszeitung“ äußert sich wie folgt: „Wir glauben nicht, daß der Zolltarif nur die bescheidensten Landwirthe befriedigen kann. Wir sind ebenso überzeugt, daß die Industrie nach vielen Richtungen hin sehr peinliche Lücken und Verschiebungen zu beklagen hat. Ferner müssen wir es als ein ganz besonders bedauerliches und geradezu unverständliches Vorgehen bezeichnen, daß die Regierung es nicht für notwendig gehalten hat, den deutschen Gartenbau in irgend einer Weise zu schützen. Es müßte alle Kraft angewandt werden, um den völlig unzulässigen Zolltarif in eine brauchbare Schutzwehr für die heimische Volkswirtschaft umzuwandeln. Wir hoffen auf die thätigste Unterstützung der gesamten deutschen Landwirtschaft in diesem schweren Kampfe.“

Der „Reichsbote“ führt aus: „Es ist mit herzlichem Dank anzuerkennen, daß die Regierung diesen verbesserten Schutz der Ur-Produktion aufgenommen und diese Vorlage geschloffen hat. Aber der Schutz selbst geht nicht über die Maße hinaus, dessen die Landwirtschaft unbedingt bedarf und das ihr kein verständiger staatsbehaltender Politiker verweigern darf. Er ist die für die konservative Partei noch annehmbare untere Grenze.“

Die englischen Blätter geben die Sätze der neuen deutschen Zolltarif-Vorlage vorläufig ohne größere Kommentare

Berliner Brief.

Von H. Silibus.

Redaktion verboten.

Nappo und Konsorten. — Treibhaus-temperatur. — Teure Gosen. — Das Unglück des Albatros. — Unverbeßerlich.
Wäre ich doch niemals gegangen ein Glas Pilsener trinken! Dieses infame Glas Bier, das mit dreißig Pfennigen teuer genug bezahlt ist, kostet mich dreihundert Mark, kostet mich meine Sommerreise. Das ganze Jahr habe ich mich auf diese Reise gefreut. Wenn ich ermüdet und abgehangen aus dem Theater kam, wenn ich vom Schreibtische aufstand, an dem ich stundenlang angestrengt gearbeitet hatte, dann tröstete mich, dann ersüßte mich und erpöte mich der Gedanke an meine Reise. Wenn es draußen so kalt war, daß man sich fürchtete das Haus zu verlassen, da malte ich mir aus, wie behaglich es sich im heißen Sande am Meeresstrand schlummern lassen würde. In den letzten bösen Wochen, da die Sonne mit tropischer Glut auf diese sündige Erde brannte, schmelzte ich im Vorgefühl der kühlen Seebäder, ich sah mich schon förmlich im Wasser plätschern. Wasser und Wald, binnen kurzem sollten sie mein sein. Und um die Erfüllung dieses Traumes, der mich ein Jahr hindurch gefangen hielt, hat mich ein Glas Pilsener gebracht. Nämlich das Glas, das ich neulich Wends in meiner bevorzugten Kneipe, Stammkneipe kann ich das Lokal nicht nennen, trank. Wie ich hintam, saßen schon sechs oder sieben Bekannte da und schwätzten. Wobon? Vom Rennen. Sie sind nämlich alle gewaltige Sportleute vor dem Herrn. Während ich Tursangelegenheiten mit einer gewissen lebenswichtigen Naivität gegenüberstehe. Man erwiebs mir nichts-besseres, die Ehre, mich ins Gespräch zu ziehen und ermunterte sich zunächst, ob ich „getippt“ hätte. Als ich schwach verneinte, fiel man mit Tips über mich her. Im Augenblick ein Duzend Pferdenamen an mein Ohr und jeder einer Freunde erklärte sich bereit, für mich auf einen oder zwei dieser Namen bei dem großen Rennen in Karlsdorf zu setzen. Dann aber nahm mich jeder noch beiseite und vertraute mir unter dem Siegel der Verschwiegenheit an, daß er einen ganz besonderen Tip habe. Es handelte sich zwar um einen „blauen Außenseiter“, aber es sei eine „sichere Sache“, die „lange Odds“ bringen würde. Na, was soll ich Ihnen erzählen, ich ließ mich breitschlagen und setzte auf Quaterno, auf Nappo, auf Standarte, auf Glan-

derer und wer weiß noch alles. Ich setzte auf Sieg und auf Platz, nur auf Tuti, den allgemein anerkannten Favoriten setzte ich nicht. Meine sachverständigen Freunde hatten mir versichert, daß dabei nichts herausginge. Am nächsten Morgen wachte ich mit dem Gefühl auf, daß ich im Laufe des Tages ein reicher Mann werden würde. Als ich aber Abends schlafen ging, da wußte ich es besser. Ich hatte alles verloren. Während ich früher nach Alstedt gehen wollte, am Morgen des Renntages aber schon Ostende und Trouville in Erwägung zog, werde ich jetzt froh sein, wenn es noch zu Budow oder Freienwalde langt. Und daran ist nur das Glas Pilsener schuld.

So geht es mir nicht allein, sondern vielen Andern auch, da die Wettleidenschaft in Berlin ungemein überhand genommen hat. Im übrigen kann ich mich trösten, wenn ich Lustveränderung wünsche, so ist diese mir und meinen lieben Mitbürgern im reichlichsten Maße zu theil geworden, ohne daß wir einen Schritt aus Berlin zu setzen brauchen. Auf die tropische Hitze der letzten Woche ist ganz wie es sich für ein tropisches Klima schickt, eine veritable Regenzeit gefolgt. Kein Tag, ohne daß eine wahre Sündflut herniederströmt und im Verein mit der fortwährenden Sonnenhitze eine feucht-warme Atmosphäre, eine richtige Treibhaus-temperatur zeitigt. Verschönt wird diese Wetterpezies noch dadurch, daß Orkane zu gleicher Zeit auftreten, und daß wir bei diesen Stürmen die seltene Gelegenheit hatten, Windhosen zu beobachten. Wir können uns in Berlin jetzt rühmen, ungefähr zu wissen, wie sich ein chinesischer Taifun macht wir können dem vielgeleiteten Wettergott nur dankbar für diese Bereicherung unserer Kenntnisse sein. Wir wissen nun, wie es ist, wenn Bäume entwurzelt und Dächer abgedeckt werden. So viel steht fest: die Windhosen, die all diese Unheil angerichtet haben, sind die teuersten Hosen gewesen, die man seit langem in Berlin gesehen hat.

Und dem entsetzlichen Unwetter, das sie begleiteten, verdanken wir auch das furchtbare Unglück auf dem Croissner See. Sieben Menschen ertrunken, drei Frauen und vier Kinder, das Glück dreier Familien vernichtet. Das ist eine Kunde, die auch den Lärm der Großstadt überdönt, auch die Ruhe der Gleichgültigen, das harte Herz der Egoisten besiegt. Die Einzelheiten des traurigen Falles sind Ihnen schon bekannt. Vielleicht wissen Sie aber noch nicht, daß eines verwunderlich ist. Nicht, daß eine so entsetzliche Kata-

strophe sich ereignete, sondern daß sie sich nicht öfter ereignet. Der Leichtsinn, mit dem in Berlin Ruder- und Segelsport betrieben wird, schreit zum Himmel. Leute, die vom Wasser nicht mehr verstehen, als daß es zum Waschen dient — oft wissen sie das nicht mal — wagen sich auf die Gabelseen und spielen den Sportsmann. Wenn nun so ein Bursche ertrinkt, so könnte man es beinahe als eine gerechte Strafe für seinen Wagemuth ansehen, aber gewöhnlich ist er ja nicht der einzige Verunglückte, sondern irgend ein vertrauensseliger Genosse oder noch öfter irgend ein Mädchen fällt dem Leichtsinn ihres „Kavaliers“ zum Opfer. Die Männer, welche diesmal bei dem Kentern des Segelbootes „Albatros“ gerettet wurden, sind durch den Tod ihrer Familien gewiß hart bestraft genug, aber das darf nicht hindern, auch sie größlicher Unvorsichtigkeit anzuklagen. Das Boot war ein alter Kasten von etwa vierzig Jahren und der Besitzer war vor der verhängnisvollen Fahrt des herausziehenden Weilers wegen ausdrücklich gewarnt worden, hatte aber im übermüthigen und wie sich zeigte unberechtigten Vertrauen auf seine Segelgeschicklichkeit die Warnung — buchstäblich — in den Wind geschlagen. Die Männer hatten des weiteren zugelassen, daß beim Ausbruch des Regens Frauen und Kinder in der Kajüte Schutz suchten. Die natürliche Folge war, daß alle hilflos, wie eine Maus in der Falle, zu Grunde gingen, als das Boot umschlug. Hinterher hilft das Reden freilich nichts mehr, wenn aber diese Reilen nur einen Menschen vorsichtiger machen, sind sie nicht umsonst geschrieben.

Und was sonst noch zu berichten ist? Du lieber Gott, allerlei vom Theater und Varietés, aber ich bitte um Entschuldigung, wenn ich dieser Pflicht nicht nachkomme. Es geht über meine Kräfte. Wenigstens einige Wochen im Jahre muß man sich einbilden können, es gebe keine Schauspieler auf der Welt und der Theatersparken stehe irgendwo verlassen in einer Remise. Gönnten Sie mir diese freundliche Illusion und bedenken Sie, daß ich statt des Theaterzettels die Kennprogramme studieren muß. Haben Sie nicht einen guten Tip? Ich muß durchaus meine Kennverluste hereinbringen. Ehe ich nach Budow gehe, bleibe ich lieber ganz in Berlin. Vielleicht sehe ich es durch, daß ich wenigstens nach Alstedt gehen kann. Sie schütteln den Kopf. — „Unverbeßerlich!“ — Stimmt, unverbeßerlich.

wieder. Aus den kurzen Bemerkungen über, mit denen sie die Publikationen begleiten, geht hervor, daß eine pessimistische Anschauung in London vorherrscht. „Morning Post“ macht ausdrücklich auf die schärferen Bestimmungen der Vorlage und einen daraus folgenden möglichen Kollisionskrieg aufmerksam. Der Correspondent des „Standard“ meldet, er höre aus bester Quelle, die Regierung habe die Sache nur darum so hoch angenommen, um in den Handelsvertragsverhandlungen heruntergehen zu können. Die amerikanische „Evening Post“ sagt, der deutsche Zolltarifentwurf enthalte absurde Bestimmungen zur Erleichterung des internationalen Verkehrs und vertheure die Lebensbedürfnisse der deutschen Bevölkerung in ganz außerordentlichem Maße. — Andere Blätter erklären, der Kongress werde schwerlich von scharfen Gegenmaßnahmen zurückzuhalten sein.

Die „Kowojew-Bremja“ betont den aggressiven Charakter desselben und kommt zu dem Schlusse, daß die Urheber des neuen Zolltarifs einen Kollisionskrieg mit allen Ländern herbeiführen wollten, die Deutschland bisher mit Getreide versorgt hätten. Die jetzige große deutsche Einfuhr nach Rußland müsse eingeschränkt werden, indem man die betreffenden Waaren in Zukunft aus anderen Ländern beziehe. Deutschland werde es jedenfalls schwerer fallen, sich Getreide aus anderen Ländern zu verschaffen. Dem Deutschen Reiche stünden nicht wenig Sorgen in Bezug auf die Aufrechterhaltung der guten politischen Beziehungen zu den Mächten bevor, mit denen Deutschland einen Kollisionskrieg zu führen sich vorbereite. Die künftigen deutschen Getreidezufuhren verbleiben nach Ansicht der „Wschewija Wjedomosti“ den russischen landwirtschaftlichen Produkten den deutschen Markt fast völlig. Rußlands Antwort könne nur in der Erhöhung der Einfuhrzölle auf deutsche Exportartikel bestehen. Die unausbleibliche Folge sei der Kollisionskrieg. Auf eine Ermäßigung der jetzt bekannt gegebenen deutschen Zollsätze sei nicht zu hoffen. (?) Bei dem festen Entschlusse Wilhofs, die Getreidezölle zu erhöhen, könne von Verhandlungen über den Handelsvertrag keine Rede sein. (?) Das Blatt führt alsdann aus, daß Rußland von Deutschland finanziell unabhängig sei und genug Zeit habe, um seiner Landwirtschaft neue Absatzmärkte zu sichern. Niemand wünsche in Rußland einen Kollisionskrieg mit Deutschland, ein solcher werde aber unvermeidlich sein.

— In Bundesratskreisen hegt man, wie der „Lof.-Anz.“ meldet, die feste Ueberzeugung, daß sowohl der Entwurf des Zolltarifgesetzes, als auch der Entwurf selbst in der veröffentlichten Form die Zustimmung des Bundesrats nicht finden wird, daß dieser vielmehr wesentliche Änderungen beschließen werde, zumal auch der Kaiser unter allen Umständen den Abschluß neuer Handelsverträge wünscht.



Wiesbaden, 29. Juli.

Wahlbeeinflussungen.

Ueber die Wahlbeeinflussungen, die sich bei der Erhebung in Memel-Gebedezug zugetragen haben sollen, macht der „Vorwärts“ Mittheilungen, die wir unter aller Reserve wiedergeben:

Bei der Wahl in Memel-Gebedezug hat es an zahlreichen Wahlbeeinflussungen nicht gefehlt. Verabfolgung von Schnaps und Bier, Bedrohung von Arbeitern, Sinausweisung von Personen aus dem Wahllokal, die der Wahlhandlung beizubehalten wollten, kamen wiederholt vor. Vor dem Wahllokal der Kolonie Wismar hielt sich den ganzen Tag über ein Forstbeamter auf, der auf die ankommenden Wähler, von denen er annahm, daß sie sich von ihm abhängig fühlen, lange einredete und forderte, daß ihm der Stimmzettel gezeigt werde; diesen nahm er dann den Leuten aus der Hand, um ihn, wenn er auf Braun lautete, mit einem für Ratzeburg zu vertauschen. In Rattamischken wollte ein konservativer Wähler einem Arbeiter den Braun'schen Stimmzettel wegnehmen. Als er den Stimmzettel erhielt, erklärte er dem Arbeiter, er dürfe dann nicht ins Wahllokal hinein. Der unerfahrene Mann ging nach Hause, ohne gewählt zu haben. Dringend der Aufklärung bedürftig Vorgänge in zwei anderen Lokalen. In Druden wollen sieben Leute beschwören, daß sie Braun gewählt haben; gewählt wurden aber nur zwei Stimmen für Braun. Ebenso wollen in Schudereiten dreizehn Leute einen Eid darauf ablegen, daß sie einen Stimmzettel für Braun abgegeben haben; in der Wahlurne befanden sich bei der Auszählung nur fünf Stimmzettel für Braun. Beim Minister des Innern ist darüber Beschwerde geführt, daß von einer erheblichen Anzahl Wahlvorsteher die Oeffentlichkeit bei der Wahl ausgeschlossen wurde. Gerade aus solchen Wahlbezirken kommen die meisten Beschwerden über Ungehörlichkeiten.

Das ist wohl hinreichend, um die Wahl Matichull's, falls dieser in der bevorstehenden Stichwahl siegen sollte, mit Erfolg anzusehen.

Deutschlands Außenhandel im I. Halbjahr 1901

Nach dem vom Kaiserlichen Statistischen Amt ausgegebenen Jahrbuch der Monatlichen Nachrichten über den auswärtigen Handel betragen im I. Halbjahr 1901:

a) Die Einfuhrwerthe — nur für Getreide, Mehl, Wolle sind besondere Werthe ermittelt, sonst sind die 1900er Werthe benutzt — in 1000 Mark: 2 884 509 gegen 2 991 252 und 2 851 321 in den beiden Vorjahren, daher gegen 1900 weniger 106 743, gegen 1899 mehr 33 188. Edelmetalleinfuhrwerthe: 71 225 gegen 60 419 und 127 944 in den Vorjahren. Wesentliche Zunahme gegen 1900 ergeben sich bei Drogerie-, Apotheker- und Farbwaren, Erden, Erzen, Edelmetallen, Glas und anderen Pflanzenprodukten außer Baumwolle, Getreide; starke Rückgänge bei Baumwolle und Baumwollwaren, Eisen und Eisenwaren, Instrumenten, Maschinen, Holzzeugen, Kupfer, Material, Speiserei, Konditorwaren, Woll- und Wollwaren. Bei letzteren beträgt der Ausfall über 70 Millionen Mark.

b) Die Ausfuhrwerthe — wie Einfuhrwerthe ermittelt und benutzt — in 1000 Mark: 2 253 297 und 2 093 562 in den beiden Vorjahren, daher gegen 1900 weniger 73 076, gegen 1899 mehr 159 639. Edelmetalleinfuhr: 28 974 gegen 94 678 und 74 414 in den Vorjahren. Wesentliche Steigerungen erfahren Eisen und Eisenwaren, Material, Speiserei, Konditorwaren, starke Baumwolle und Baumwollwaren, Erden, Erze, Edelmetalle.

In Ein- und Ausfuhr blieben Zu- und Abnahmen unter 10 Millionen Mark außer Betracht.

c) Die Einfuhrmengen in Tonnen zu 1000 Kilogramm: 20 768 497 gegen 20 250 396 und 20 391 436 in den Vorjahren, daher mehr 518 101 und 377 061. Edelmetalleinfuhr: 581 gegen 590 und 505 in den Vorjahren. Auf die gesteigerte Kohlen- und Getreidezufuhr entfällt mehr als die ganze Zunahme ausmacht (394 652 und 300 649 Tonnen mehr). Von den übrigen 15 Zolltarifnummern mit starker Einfuhr zeigen Abfälle, Drogen etc., Erden, Erze, Glas etc., Holz und Felle, erheblichere Zunahmen, von den 26 Zolltarifnummern mit geringerer Einfuhr Eisen (— 268 460), Material- etc. Waaren, Thonwaren starke Ausfälle.

d) Die Ausfuhrmengen in Tonnen zu 1000 kg.: 15 048 869 gegen 15 867 060 und 14 600 351 in den beiden Vorjahren, daher gegen 1900 weniger 818 191, gegen 1899 mehr 448 518. Edelmetalleinfuhr: 206 gegen 170 und 189 in den Vorjahren. Unter den 14 Zolltarifnummern mit höheren Ausfuhrmengen ragen besonders hervor Eisen (plus 250 150) und Material- etc. Waaren (70 081 — mehr als diese Menge macht die Zunahme bei weitem aus, von dem rund 92 000 Tonnen mehr ausgingen, während Holz und Felle in dieser Nummer auch Reis und Rogenmehl.) Unter den 29 Zolltarifnummern mit geringeren Ausfuhrmengen ragen besonders hervor: Kohlen — 480 667, Erden, Erze (386 102), Steine (134 432). Der Ausfall bei den beiden ersten übersteigt die Gesamtzunahme der Ausfuhr.

Die Einfuhr im Juni 1901 beträgt in Tonnen zu 1000 kg.: 4 064 770 gegen 4 090 660 im Vorjahr, daher weniger 25 890. Edelmetalleinfuhr: 94 gegen 108. 23 Zolltarifnummern, darunter sämtliche Rohstoffe für das Stoffgewerbe, zeigten eine höhere Einfuhr. Es ragen hervor: Erden, Erze (plus 124 668), Getreide (98 386), Abfälle, Drogen etc., Theer, Felle etc. Unter den Zolltarifnummern mit geringerer Einfuhr ragen hervor Kohlen mit einem Ausfall von 196 679, welche Menge nahezu achtmal so groß ist als die Abnahme der Gesamteinfuhr, Eisen (— 52 579), Holz (33 453) und Instrumente, Maschinen (14 342).

Die Ausfuhr im Juni 1901 beträgt in Tonnen zu 1000 kg.: 2 712 854 gegen 2 600 587 im Vorjahr, daher mehr 112 267. Edelmetalleinfuhr: 29 gegen 23. 17 Zolltarifnummern haben erhöhte Ausfuhrmengen von zusammen 234 393,28 mit einem Ausfall von 122 126 geringeren Ausfuhrmengen. Mehr als die gesamte Ausfuhrzunahme ausmacht, hat die Kohlenausfuhr zugenommen (plus 128 686). Ausfuhrsteigerungen zeigen auch Eisen, Material- etc. Waaren, Drogen, Apotheker und Farbwaren, während namentlich die Ausfuhr von Erden, Erzen, Steinen, Getreide sehr nachgelassen hat.

Ueber die chinesische Entschädigungsfrage

sind endlich die Akten geschlossen. Der offiziöse Drabt meldet summarisch aus Peking, daß in der Vorkonferenz am Freitag zwischen allen Regierungen völlige Einigung erzielt sei. Anscheinend ist der englische Vermittelungsversuch — er verwirft eine allzu große Erhöhung der Seezölle und stellt anheim, gegebenen Falls über die Eröffnung anderer Einnahmequellen sich schlüssig zu machen — zur Annahme gelangt. Rußland, das vor Allen die Seezölle für die Sicherstellung der Entschädigung heranziehen wollte, an denen es im Gegensatz zu England sehr wenig interessiert ist, hätte demnach seine Forderungen fallen lassen, was gleichbedeutend ist mit einer diplomatischen Niederlage. Vielleicht war man auch in Petersburg der endlosen Beratungen müde. Die Aufgabe der Gesandten ist also in der Hauptsache gelöst — wenn nicht etwa die chinesischen Bevollmächtigten wieder einen Querstrich machen. Der edle Li-Sung-Tschang hat seit längerem schon den stillen Beobachter gespielt. Es wäre nicht unmöglich, daß er jetzt vor den Gesandten mit den dünnen Worten tritt: „Diese Lösung der Entschädigungsfrage paßt uns nicht!“

Frieden in Südafrika?

Unvermittelt, für die Oeffentlichkeit wenigstens, sind plötzlich wieder Friedensgerüchte aufgetaucht, und es ist wohl nicht weiter auffällig, wenn die beiden kriegführenden Parteien, die Buren und die Engländer, nach zweijährigem Ringen den Frieden herbeiführen. Der Krieg hat für moderne Verhältnisse ungewöhnlich lange gedauert, und man kann nicht sagen, daß die Ereignisse der letzten Zeit die ganze Situation, wie sie seit Längem bestand, wesentlich verändert haben. Man kann auch wohl zu der Ansicht kommen, daß auch in der nächsten Zukunft, trotz mancher kleinen Erfolge hüben und drüben, keine große Verschiebung eintreten wird und daß also das Ringen sich wenig verlohnt. Dadurch entsteht leicht eine Friedenssehnsucht.

Die niederländische Regierung, von der man wohl in erster Linie eine vermittelnde Thätigkeit erwartete, läßt allerdings diese Ansicht dementiren. Das ist wohl begreiflich. Holland ist ein kleines Land und das neue konservativ-liberale Kabinett, das jetzt gerade im Haag ans Staatsruder kommt, wird zunächst wohl mit dem eigenen Lande genug zu thun haben, so daß ihm die Lust, eine algerische Maklerrolle in auswärtigen Angelegenheiten zu spielen, erst gar nicht entstehen wird. Die Reise, die Präsident Krüger jetzt nach dem Haag angetreten hat, hat, so wird berichtet, mit einer derartigen Intervention nichts zu thun. Dagegen wird eine Vermittelung Amerika's angekündigt.

* London, 29. Juli. Die Friedensgerüchte erhalten sich. Der amerikanische Gesandte Wilbur Chase ist von London nach Holland abgereist. Es heißt, Präsident Krüger habe ihn ersucht, als Vermittler zu fungiren.

Deutschland.

* Berlin, 29. Juli. Die kaiserliche Familie wird nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen Schloß Wilhelmshöhe am 28. August verlassen. Die Ankunft des Kaisers daselbst ist für den 13. August in Aussicht genommen.

— Die Nachricht, daß ein vollständiges Exemplar der deutschen Zolltarif-Vorlage sich seit einiger Zeit in den Händen einer Londoner Wochenchrift befunden habe, hat, wie die „Welt am Montag“ erzählt, ausausführungen bei verschiedenen Berliner Journalisten geführt, von denen man annimmt, daß sie mit dem Londoner Blatt in Verbindung stehen und die durch Beamten in bester Lage in den vorliegenden Besitz des geheim gehaltenen Aktenstückes gekommen sein könnten.

— Wie das „M. Journal“ von hoher Petersburger Seite erfährt, wird in den letzten Tagen des August oder in den ersten Tagen des September auf hoher See eine Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem kaiserlichen Kronprinzen stattfinden. Die Monarchen werden einander auf ihren Nachen „Hohenzollern“ und „Standard“ in der Nähe von Weich-

selmünde begegnen. Von dieser Stadt aus wird sich dann Kaiser Nikolaus nach Darmstadt begeben. — Auf hoher See ist man gegen die Anschläge von Nihilisten und Anarchisten einigermassen gefaßt.

— Wie nach einer Meldung aus Thorn dortige Blätter erfahren, soll die Verhandlung im Geheimbunde „Leib-Prozess“ vor der Thorer Strafkammer erst am 8. Januar 1902 stattfinden. Angeklagt sind 8 Geistliche aus Pölsitz, ein Geistlicher aus Gnesen, ein Student der Theologie aus Breslau, zwei Studenten der Medizin aus Breslau, bezw. Berlin, ein Kant-Volontär aus Posen, ein Kaufmann, Lehrling, ein Gerichts-Praktikant, ein Hauslehrer, 21 Gymnasiasten aus Kulm, 15 Gymnasiasten aus Stralsburg und 3 ehemalige Gymnasiasten aus Thorn.

* Straßburg i. El., 28. Juli. Die elsass-lothringischen Abgeordneten, die sich gestern zu einer Besprechung der Kollerfrage hier vereinigt, haben einstimmig der Meinung Ausdruck gegeben, daß eine Stellungnahme zu der Frage außerhalb ihrer Zuständigkeit liege, da die Ernennung eines Staatssekretärs ausschließliches Recht der Krone sei. Das Volk und dessen Vertreter werden den Rathfolger des Herrn von Buttkamer lediglich nach seinen Thaten zu beurtheilen haben. Falls in der Angelegenheit etwas geschehen soll, sei es Sache des Landesauschusses, vorzugehen. Die Reichstagsabgeordneten könnten erst dann eintreten, wenn Koller zum reichsständischen Staatssekretär ernannt sei und miheliche Regierungssache vorliegen. An der Besprechung nahmen 6 Elässer und ein Lothringer theil.

Ausland.

* Paris, 28. Juli. Der Vater Ravnal erklärte in einem Interview, die Dominikaner-Brüder seien entschlossen, die auf Grund des Vereinagenges notwendigen Anwesenheits-Erlaubnisse bei der Regierung einzubohlen. Was die Venediktiner anbetreffe, so verlassen diese endgültig Frankreich. Die Chartreuse-Brüder erklären, daß sie im Besitz eines Decrets seien, welches ihre Congregation in Frankreich anerkennt. Dieses Decret ist augenblicklich dem Staatsrath unterbreitet. — Der große Verirrte geniesende Notar Dutters in Lille, gleichzeitig Bürgermeister von Steenwoode und Generalrath im Departement Nord, ist mit Hinterlassung mehrerer Millionen Francs Schulden flüchtig. Der Haupt-Bureau-Angestellte hat sich erschossen. Man weiß nicht, ob er ebenfalls an den Manipulationen des Notars theilhaftig ist. — Die von einem Provinzialblatt veröffentlichte Information über eine Spionage-Angelegenheit in Dieppe und einen sich daran anschließenden Prozeßfall zwischen Frankreich und England wird amlichschweres demantirt. — Der Rentier Blaut, ein geborener Hamburger, welcher mehrere Jahre in Frankreich verlebte, hat den Vorkriegs-Polizei-Agenten 20.000 Francs testamentarisch vermacht. Diese Summe wird an die in Ausübung ihres Dienstes verwundeten Polizei-Agenten oder deren Angehörigen vertheilt werden.

* London, 28. Juli. „Daily Chronicle“ berichtet, daß 32 Unteroffiziere und Soldaten der Yeomanry, deren vollständiger Sold noch nicht bezahlt ist, ein Schreiben an den König geschickt haben, in dem sie erklären, daß sie der Vertheilung von Medaillen an die aus Südafrika zurückgekehrten Krieger nicht beizubehalten werden, weil sie keine Medaillen annehmen könnten, während ihre Frauen Hunger litten.

* Konstantinopel, 28. Juli. Der internationale Sanitätsrath wollte dem Sultan die Kompetenz absprechen, die Dauer der Quarantäne für Provenienzen aus Egypten aus eigener Nachvollkommenheit festzusetzen. Der Sultan ließ dem Sanitätsrath kurzweg antworten, er sei Herr in seinem Lande und wolle es bleiben.

* Cran, 28. Juli. Der 18jährige Israelit Eliaz ist gestern wegen Thätlichkeiten verurtheilt gegen Max Regis, vom Schwurgericht zu einem Monat Gefängnis verurtheilt worden. 15 andere Israeliten erhielten aus demselben Anlaß 3 bis 8 Tage Gefängnis oder entsprechende Geldstrafen.



Zum Treberfrach. Das Aufsichtsrathsmitglied der Trebergesellschaft, Schlegel, wurde auf Anordnung des Untersuchungsrichters verhaftet.

Der in Berlin verhaftete Agent Adolfs Kühne (Kaplan Wilson) wird sich, nach einer uns gewordenen Mittheilung aus Berlin wegen Verletzung zum Meineide und wegen Bedrohung vor dem Strafgericht verantworten haben. Die ihm zur Last gelegten Strathaten fallen in die Zeit der Voruntersuchung zum Sternberg-Prozess, nicht aber in die Zeit der Prozessverhandlungen selbst. Es ist festgestellt, daß Kühne wiederholt mit den unlautersten Mitteln auf verschiedene Jeuginnen zwecks Jeugenauslage zur Entlastung Sternbergs eingewirkt hat. Weiter ist festgestellt, daß Kühne verschiedene Jeuginnen theils durch Erpressung, theils durch Bedrohung mit Körperverletzung zum Falschbeibringen wollte. Ferner ist es erwiesen, daß Kühne zusammen mit Ruppert den ehemaligen Polizeikommissar Rhiel auf dem Polizeipräsidenten aufgeführt hat und mit ihm auch zusammengetroffen ist bezuhs Besprechung in Sachen Sternberg.

Ein schlechter Gönner. Daß nicht Jeder, der einmal in einer Königsstafel gezogen wurde, auf dem glatten Parkett des Königspalastes sich zu Hause fühlt, ist erklärlich, denn auszuhalten wird diese Ehre auch Leuten zu Theil, die weder hochadeln, noch hoch, noch hochwohlgeborn das Licht dieser Welt erblickten. So ist es zum Beispiel, wie E. Nolani in den Sam. Nachr. erzählt, in Sachsen Sitte, daß nach dem Zusammen-treten des Landtages, das jedes zweite Jahr erfolgt, die Landstände zur Königsstafel gezogen werden, alles durchaus brave und biedere Herren, aber mandem von ihnen sind doch die bürgerlichen Sitten ebenso fremd, wie etwa einem gewöhnlichen Sterblichen das Zeilanten. Und bei solchen Landtagsabgeordneten im Dresdener Königsstafel posiren dann oftmals ganz seltsame Dinge. So wurde einmal der jetzige Königin Carlota von Sachsen von einem biedereren Landtagsabgeordneten vom Lande, als sich die hohe Frau im Cerle nach dem Diner in sehr leutseltiger Weise bei dem betreffenden Herrn erkundigte, ob er auch genug von allen Gängen erhalten habe, zur Antwort: „Ja, Majestät, wir geben ohnedies noch ein wenig in Kneist (einem bekannten Dresdener Restaurant) ein Glas Bier trinken!“ welche gemüthliche Antwort natürlich allgemains Gelächter der Umstehenden hervorrief.

Polizeihunde. In einer seiner letzten Sitzungen hat der Stadtrath von Brüssel beschlossen, die Polizei hunde

* **Ordensverleihung.** Für seine langjährigen Dienste als Vorsitzender des Fischereivereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden wurde Oberleutnant v. Derschau zu Auerbach mit dem Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife dekoriert.

* **Fürstlicher Dank.** Auch von dem Männergesangsverein „Hilba“ wurde, wie in früheren Jahren, an Se. Kgl. Hoheit den Großherzog von Luxemburg und Herzog von Nassau zu seinem Geburtstag ein Glückwunsch-Telegramm abgesandt, auf welches folgende telegraphische Antwort folgte: „Hohenburg, 25. Juli. Dem Männergesangsverein „Hilba“ besten Dank für gute Wünsche. Adolf.“

* **Zur Rennplatz-Angelegenheit** hat neuerdings „Der Verein der Hotel und Badehausbesitzer“ Stellung genommen. In einer diesbezüglichen Sitzung wurde bekannt gegeben, daß zwei neue Projekte in der Ausarbeitung begriffen sind und zur Ausführung des Rennplatzes aus Vereinsmitteln 12 bis 150 000 M. in Anteilsscheinen aufgebracht und zur Verfügung gestellt werden sollen. Man hofft hierdurch auch in weiteren Kreisen ein besonderes Interesse an der Hebung unserer Kurstadt anzuregen.

h. Besitzwechsel. Herr Privatier Ad. Graf hat sein Haus Schlichterstraße 15 an Herrn Fr. Wilh. Gießen verkauft. — Herr Maurermeister Ernst Schmidt hat die ideale Hälfte von seinem Haus Bismarck-Ring 10 an Herrn Privatier A. Graf verkauft. — Das Haus Schiersteinerstraße 18, Herrn Dachdeckermeister W. Reitz gehörig, ist durch Vermittlung des Herrn D. Pfeß, Philippsbergstr. 33 hier, zum Preise von M. 81,500 in den Besitz des Herrn Spenglermeister C. Ristler übergegangen.

* **Zu Grabe getragen** wurde am Sonntag Morgen der Versicherungsdirektor Herr Felix Braidt. Der stattliche Leichencondukt, sowie die großartigen Kranzspenden bewiesen, wie uns geschrieben wird, daß der Entschlafene sowohl wie seine Familie geehrt und beliebt ist. Herr Prediger Bogt aus Offenbach war von Konstanz herbeigeeilt und hielt dem Freunde eine ergreifende Grabrede. Braidt hat sich durch rastlosen Fleiß emporgearbeitet. Er baute das f. Rt. sehr besuchte Centralhotel (jetzt Euth), dann auf der „Schönen Aussicht“ eine ganze Reihe stattlicher Villen, darunter die „Austria“, jetzt „Dr. Gierlich's Kurhaus“ und zuletzt das große, schöne Haus Sonnenbergerstraße 60. Seine Haupttätigkeit aber war dem Versicherungsgeschäfte gewidmet, das er von kleinen Anfängen zu großer Blüte brachte, so daß es in eine Subdirektion verwandelt wurde. Außerdem entwickelte sein reger Geist eine hervorragende Tätigkeit in der freiwilligsten Gemeinde, zu deren Ältestenrat er bis zuletzt gehörte. Auch im politischen Leben war er ein eifriges Vorstandsmitglied der freisinnigen Volkspartei, und endlich verliert auch der Kurverein in ihm ein thätiges Vorstandsmitglied. Trotz allem diesem war er auch ein sorgfamer, liebevoller Vater seiner Familie. In Folge seines Wirtens, sowie seines leutlichen Wesens wegen, werden Alle, die den Entschlafenen kannten, ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

[] **Radfahrer-Abteilung.** Aus dem Verband des 18. Armee-Korps, d. h. aus allen dafür in Betracht kommenden Truppenkörpern, sind zur Zeit die Radfahrer zu einer dreiwöchigen militärischen Übung zusammen gezogen. Die Formation hat etwa die Stärke einer Compagnie und untersteht einem Oberleutnant. Ihre Übungen erstrecken sich, wie wir hören, nicht auf den Meldedienst allein, sondern auch auf den Gefechtsdienst, und zwar tritt sie hauptsächlich gegen Cavallerie in Aktion. Gelegentlich der Übungsfahrten der letzten Tage hat die Abteilung mehrfach Wiesbaden berührt, so auch am verflochtenen Samstag auf einer Übungsfahrt von Mainz über „Leichtweißhöhle“, nach Langenschwalbach oder Schlagenbad und zurück nach Mainz. „Unter den Eichen“ setzten die Radfahrer ab und hielten eine längere, sich bis in den Abend hinein erstreckende Rast. — Im Verlaufe der sich ihrem Ende nähernden Übungszeit haben sie eine Anzahl von Unglücksfällen zu verzeichnen, auch gab es viele Marode. Die Hauptwaffe der Abteilung ist ein kurzes Gewehr, welches man während der Fahrt am Riemen auf der Schulter trägt, und welches die Beweglichkeit der Truppe nicht im Geringsten behindert. Die Kopfbedeckung besteht in einer Mütze mit etwas vorstehendem Vorderschirm und breitem ledernem Sturmband.

* **Regelmäßige Gepäckbeförderung.** Die neu eingerichtete Güter-Agentur Wiesbaden der Rheindampfschiffahrt (Köln-Düsseldorfer-Gesellschaft) unterhält einen regelmäßigen täglichen (auch Sonntags) Dienst zwischen Wiesbaden und Biedrich und nimmt jeden Morgen früh für die Salondampfer bestimmtes Gepäck mit. Ordres sind an Herrn L. Rettenmayer hier zu richten. Telephon Nr. 12 und 2376.

* **Eine öffentliche Protestversammlung** gegen die katholikenfeindliche Haltung des „Wiesbadener Tagblatt“ wird im hiesigen Centrumsblatt angeregt. Die Katholiken sind nicht mit Unrecht aufgeregt über die wiederholten Angriffe des „Tagblatts“ gegen sie. Die Artikel, so schreibt das Centrumsblatt, sind Gift für die erwachsene Jugend und nicht weniger für die so große Zahl von Erwachsenen, die nur noch mit einem Fuße in der Kirche stehen.

* **Polizeilich gesperrt** ist bis auf Weiteres der Fuhrverkehr auf der Luxemburgstraße von der Herderstraße bis zum Kaiser Friedrich-Ring, zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung.

* **Kurfrequenz.** Die Zahl der hier angemeldeten und durchgereisten Fremden bis zum 28. Juli beträgt 85 354 der Zugang in der letzten Woche 3122 Personen.

* **Reichshallen.** Morgen Dienstag findet im Reichshallen-Theater das Benefiz für den vorzüglichen Humoristen James Basch statt. Da Basch es verstanden hat, sich die Gunst des Publikums durch seine Darbietungen zu erringen, so dürfte ein reger Besuch der Reichshallen an dem Ehrenabend Basch's sicher zu erwarten sein, zumal auch die übrigen Mitglieder des gegenwärtigen brillanten Programms bemüht sein werden, ihr Bestes zu bieten.

h. Blinder Feuerlärm. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde die Feuerwache durch den Thürmächter alarmiert und nach der oberen Dogheimerstraße gerufen, wo eine Gesellschaft auf einem abgeschlossenen Holzlagerplatz ein Fest abhielt. Gegen 10 Uhr veranstaltete nun die Gesellschaft ein Hochfeuerwerk mit bengalischer Beleuchtung. Durch den Feuerchein wurde bei dem Thürmächter der Glaube an einen Brand erweckt und dadurch die Feuerwehr alarmiert. Da die Gesellschaft keine polizeiliche Erlaubnis zur Abkündigung des Feuerwerks hatte, dürfte das Spätschönen wohl ein theueres werden.

* **Uebervallen** wurde Sonntag Mittag eine junge Dame im Walde in der Nähe der Leichtweißhöhle. Ein ihr eine zeitlang folgender Mensch riß sie zu Boden und vergrub sie dort. Wie weit dem Unmenschen sein Verbrechen gelungen ist, konnten wir nicht erfahren. Jedenfalls ist allen einzelnen Spaziergängern und insbesondere Damen die größte Vorsicht im Walde zu empfehlen, verläutet doch, daß in dortiger Gegend sich schon häufiger Wegelagerer gezeigt haben, welche Spaziergänger anbetteln und belästigen. Hoffentlich wird der Unmensch der Strafe nicht entgehen und seitens der Polizei Maßregeln ergriffen, die derartige Vorkommnisse nicht wieder eintreten lassen.

* **Verhaftet** mit 5 Monaten Gefängnis wurde der Fälscher Thormann von der 8. Comp. des 80. Infanterie-Regiments hier selbst wegen unerlaubter Entfernung von seinem Truppenteil und zwar im Wiederholungsfall.

* **Zu dem im Sonntagblatt gemeldeten Unglücksfall** in Schierstein geht uns von dem Hotelier, in dessen Diensten der Hausbursche steht, folgendes Schreiben zu: „Die betr. Person hat gar nicht geschaukelt: Augenzeugen bekunden, daß St., welcher sich in v. o. l. l. f. t. n. d. i. c. h. t. e. r. n. e. m. J. u. s. t. a. n. d. e. befand, einestheils aus Unachtsamkeit, wie auch infolge seiner Kurzsichtigkeit der schwebenden Schaukel zu nahe kam und, an der Schläfe getroffen, bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Zu unserer Freude können wir weiter mittheilen, daß St. bereits als geheilt aus dem Spital entlassen ist.“

* **Unfälle.** Am Samstag Abend wurde der Tagelöhner Lorenz Gde. Hellmund- und Emserstraße von einem elektrischen Wagen erfaßt und zur Seite geschleudert. L., welcher angeblich betrunken war, ließ direkt vor den Wagen. Glücklicherweise fuhr der Wagen langsam und war es dem Führer dadurch möglich, den Wagen zum Stillstand zu bringen, wodurch größeres Unglück verhütet worden. L. trug infolge des Falles schwere Verletzungen an Kopf und Armen davon und wurde ins städtische Krankenhaus gebracht. — Am selben Tage Nachmittags wurde in der Emserstraße das Pferd eines Fuhrmanns, welches in einen Rollwagen gespannt war, infolgefahrens der elektrischen Bahn scheu und ging durch. In der Walfmühlstraße stieß das Fuhrwerk gegen einen Baum, wodurch der Fuhrmann, welcher auf dem Rollwagen stand, herunterfiel und eine schwere Kopfverletzung davontrug. Passanten hielten dem Pferd in die Fäule, wodurch weitere Unglücksfälle verhindert wurden. Wie uns ein Augenzeuge berichtet, soll der Fuhrmann betrunken gewesen sein.

[] **Zu einer häßlichen Familienszene** kam es Freitag Abend in bereits ziemlich später Stunde an der mittleren Platterstraße, auf dem Platze vor der katholischen Kirche. Angesichts einer sich von Minute zu Minute verstärkenden Corvora schimpfte sich ein alter Mann mit seinem Sohne herum, und als Jener sich zurückzog, um sich den Brutalitäten seines Sprößlings zu entziehen, warf dieser mit schweren Steinen und dem Messer nach ihm. Mehrmals wurde der Mann getroffen.

* **Die Leiche** des der Fahnenflucht verdächtigen Kanoniers Koch vom 3. Fälscher-Regiment in Mainz ist bei Rüdesheim im Rhein gelandet worden. Unsere im gestrigen ersten Blatte ausgesprochene Vermuthung hat sich somit leider bestätigt.

* **Die Weinarte des Kurhauses.** Mit heutigem Tage erscheint im hiesigen Kurhause eine neue Weinarte, welche durch ihre systematische und sachliche Zusammenstellung, sowie durch die künstlerischen von Meister Ködler ausgeführten Textvignetten geeignet ist, nicht nur in sachmännischen Kreisen, sondern auch bei allen Freunden edler Tropfen besonderes Interesse hervorzurufen. Die uns vorliegende Weinarte bietet ein getreues Abbild der gesamten hervorragenden Weinproduktion. In kurzen, treffenden Worten werden wir mit den verschiedenen Rebgegenden, deren Ertrag sowie Angabe der erzielten Höchstpreise bekannt gemacht. Für Wiesbaden, der Perle des Rheingaus entsprechend, hat Herr Puthe besonderes Gewicht auf die Rheingauer Gewächse gelegt und sind solche allein mit 118 Nummern, von M. 1,50 bis zu den edelsten Hochgewächsen von M. 80 pro Flasche, vertreten und zwar mit genauer Angabe der Gegend und Rebsorten. Ferner sind zu Eingang der Karte die hervorragenden Jahrgänge des Rheingaus charakterisiert: so heißt es beispielsweise vom 1893er Jahrgang: 1893. Nach einer langen Pause von 25 Jahren (seit 1868) kam endlich das lange, mit Sehnsucht erwartete Haupt-Wein-Jahr: ein Wein, welcher nach sachmännischem Urtheil, so weit die Erinnerung der jetzigen Generation zurückreicht, der beste Wein dieses Jahrhunderts ist. Von wunderbarer Reife, bonitätsvoll und von herrlichem Duft, gewürzt, sowie von seltener Harmonie der Geschmacksstoffe, stellt er das Ideal eines deutschen Weines dar. Es scheint, als hätte die Natur selbst so lange Sammlung gebraucht, um wieder einen derartig hervorragenden Wein bringen zu können. Noch nie dagewesene Preise sind daher auch für die Edel-Auslesen dieses Jahrgangs bezahlt worden: bis M. 38,000 per 1200 Liter für junge, unfertige Weine. Auch die übrigen Weinarten etc. etc. sind reichhaltig vertreten und zählt im Ganzen die Karte über 450 Nummern.

* **Der Wiesbadener Männergesangsverein** hielt am Samstag Abend seine diesjährige Hauptversammlung ab, in welcher die Wahl des Vorstandes vollzogen wurde. Die Wahl des ersten Vorsitzenden ergab Wiederwahl des Herrn Wilh. Stiller 2r, an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Walter wurde Herr Kaufmann Wein neugewählt. Ebenso wurde zum Kassierer des Vereins wiedergewählt das Vorstandsmitglied des hiesigen Vorshausvereins Herr Frey, der das Amt schon viele Jahre bekleidet hat. Als Schriftführer gingen aus der Wahl hervor die Herren M. Schüler, Korkhaus und

W. Kunk und als Bibliothekar Herr Reg.-Secretär Menz. Als Beisitzer werden fungiren die Herren Rentner Nießmann und Maler Ed. Schmidt. Aus den sonstigen Verhandlungen heben wir hervor, daß allen 20-jährigen activen Mitgliedern ein werthvoller Ehrenring und Denkmünze, die eine 15 Jahre lange Mitgliedschaft aufzuweisen haben, ein kleiner Silberkranz, neben dem Vereinsabzeichen zu tragen, verliehen werden soll. Ueber die Art u. Weise der Verleihung soll ein besonderes Statut erlassen werden. Der Vereinsbeitrag muß durch diese Neuerung eine kleine Erhöhung erfahren. Wir wünschen dem Gesangsverein ein weiteres kräftiges Emporblühen.

* **Kunst-Stickkursus.** Die Singer Co. A.-G. in Wiesbaden hat in ihrem Geschäftshause einen Stickkursus eingerichtet, der unentgeltlich erteilt wird. Fleißige und auswärtige Damen nehmen daran theil. Die im Lehrsaal ausgestellten Stickarbeiten erregen große Bewunderung. Anmeldungen können noch täglich geschehen. Nach Beendigung des Kursus ist eine Ausstellung der in demselben gefertigten Stickereien vorgesehen.

Sport.

k. Fußballspiel. Bei vielen Zuschauern fand am vergangenen Sonntag auf dem Gierzierplatz an der Schiersteinerstraße zwischen der 2. Mannschaft des „W. F. C.“ (Wiesbadener Fußball-Club) und der 1. Mannschaft des Schüler-Fußball-Clubs „Raffovia“ ein Wettspiel statt. Das Spiel begann um 6 Uhr. „Raffovia“ bedrängte zuerst das feindliche Thor, aber ein Schuß ihres Mittelfürmers wurde von dem Thormächter gut abgehalten, und der Ball in die Mitte des Spielfeldes getreten. Nach einem guten Angriff vom „W. F. C.“ wurde zum ersten Mal der Ball durch das Thor der „Raffovia“ gebracht, und kurze Zeit darauf durch dasselbe zum zweiten Mal. Beide trat der linke Außenstürmer. Kurz vor der Pause kam auch von Seiten „Raffovias“ ein hoher Ball von links Außen in das Thor vom „W. F. C.“. Nach der Pause spielte der „W. F. C.“ gegen die Sonne. Trotzdem gelang es ihm doch bald, den Ball durch das Thor der Gegner zu bringen. „Raffovia“ stellte jetzt einige Leute um und machte große Anstrengungen, die zur Folge hatten, daß sie zweimal den Ball durch das feindliche Thor trieben. So endete auch das interessante Spiel 3:3 unentschieden. Der Spielleiter vom „W. F. C.“ Herr Gräve leitete das Spiel.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 29. Juli.

Ein „interessanter“ Verbrecher.

Der Schreinergehilfe Carl D. von Schierstein ist mehr wie ein Duzend mal vorbestraft, darunter allein mit 22 Jahren Zuchthaus und etwa 10 Jahren Gefängnis, meist wegen Straftaten, wie sie nicht alle Tage vorkommen. Einmal, vor vielen Jahren, präferierte er sich in einem Städtchen am Rhein als Baron Soundso, kaufte, ohne über irgendwelche nennenswerthe Geldmittel zu verfügen, die gesamte am Orte disponible Weinrescenz, gab den Honorarern ein Essen, ließ sich, dem Wohlthäter des Ortes, von dem Gesangsverein ein Ständchen bringen, lebte einige Tage in Saus und Braus, nahm endlich Jemanden mit nach Mainz, damit er dort das Geld für Wein und Besche in Empfang nehme, und drückte sich dort. Im „blauen Vändchen“ produzierte er sich einmal als Gerichtsbeamter, reiste von Ort zu Ort und exekutirte Rassenrevisionen, bis er die Behörden auf seine Spur brachte. Ein drittes Mal nahm er eine Verhaftung vor, hielt sie mit einer Energie aufrecht, daß die Gerichte später eine dreijährige Gefängnisstrafe für eine dem Falle angemessene Sühne ansahen und demgemäß erkannten. Im Zuchthaus erlernte D., der bis dahin ein Jünger Merkurs, die Schreinererei. Er nennt sich daher heute Schreinergehilfe, ohne daß er jedoch je längere Zeit in die Lage kam, sich dieses Metiers zum Erwerb seiner Subsistenzmittel zu bedienen. Im April d. J. ist er aus dem Zuchthaus entlassen, Witte Mai steht er wieder vor Gericht, da er sich in kurzen Zwischenräumen eines Sittlichkeits- und zweier Eigenthumsvergehens schuldig gemacht haben soll. Ein 13-jähriges Mädchen suchte er im Biedricher Wald seinen Hüften zu opfern; später borgte er sich in der Gail'schen Fabrik zu Biedrich verschiedenes Handwerkszeug, unter dem Vorgeben, er müsse es zu Arbeiten im Kurhause brauchen und endlich versuchte er, eine arme Frau um einen Geldbetrag zu betrügen. Das Gericht erkannte auf 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus, sowie 180 M. Geldstrafe und 24 weitere Tage Zuchthaus, außerdem auf 10 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

§ 176 Abs. 3.

In Schierstein hat sich am 20. Juni der mehrfach vorbestrafte Mechaniker Anton Ferd. L. mit einem Mädchen in noch sehr jugendlichem Alter vergangen. Unter Zuhilfenahme mildernden Umstände traf ihn eine 9-monatliche Gefängnisstrafe.

Verlag und Elektro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Voormert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Deufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacoby, sämtlich in Wiesbaden.

Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise. An Private porto- u. goldfreier Versandt. Das Beste in unerreichter Auswahl in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Kgl. Postlieferanten.

9890

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 29. Juli. Die nächstjährigen Kaiser-Männer werden, einer Meldung der „Schles. Rta.“ zufolge, zwischen dem V. und dem VI. Armee-Corps stattfinden. Wie verlautet, wird der Kaiser bei dieser Gelegenheit der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Posen beiwohnen.

* London, 29. Juli. Ritchener berichtet aus Pre-toria vom 28. Juli: Der Burengeneral Spruyt sei am 20. getötet worden in dem Augenblick, als er versuchte, die Eisenbahnlinie bei Maffontein zu überschreiten. Ritchener sendet gleichzeitig den Bericht eines Offiziers und von 6 Soldaten über die Erschießung von englischen Gefangenen (?) durch die Buren. Einer der Zeugen spricht von vier Buren, die Mehrzahl jedoch nur von einem einzigen, der das Verbrechen begangen haben soll. Einer der Zeugen erklärt, der betreffende „Burr“ sei ein Deutscher gewesen. — Natürlich, ohne ein wenig Deutschenbege gehts nicht! — Die Morgenblätter melden die Abfahrt des hiesigen amerikanischen Gesandten nach Holland. Die Blätter wollen in diesem Besuch den Verweis erblicken, daß zwischen dem Gesandten und Krüger eine Zusammenkunft stattfinden werde. Der Letztere werde voraussichtlich den Gesandten mit einer Spezialmission bei den Vereinigten Staaten betrauen.

* Rom, 29. Juli. Die große Körperschwäche Crispis scheint die baldige Auflösung erwarten zu lassen. Durch Vermittelung des Bräutaten Vagnoli, eines Onkels des Schwiegersohnes Crispis wurde der Versuch gemacht, den Kranken für sich auf das Ende vorzubereiten. Von der Tochter Crispis wurde dieser Versuch als nicht angebracht abgelehnt.

* Madrid, 29. Juli. Die gestrige Einfahrt des deutschen Gesandten in Cadix unter beiderseitigem Salutfeuern gestaltete sich zu einem glänzenden Schauspiel, das Tausende zum Hafen gelockt hatte. Alsbald entwickelte sich ein lebhafter Bootsverkehr im Hafen. Viele deutsche Offiziere gingen an Land. Bankette, Concerte und Stiergefechte werden zu Ehren der deutschen Gäste geplant. Die Behörden begrüßten den Prinzen Heinrich. Leider ereignete sich ein Unglücksfall. Der deutsche Consul Winter stürzte die Schiffsstiege hinab und zog sich eine erhebliche Kopfverletzung zu.

* New-York, 29. Juli. Wie verlautet, ist zwischen den streikenden Stahlarbeitern und den Direktoren eine Verständigung zu Stande gekommen. Der Wortlaut des Abkommens ist jedoch noch nicht bekannt, und die hierüber veröffentlichten Zeitungsmeldungen lauten widersprechend.

Preussische Pfandbrief-Bank. Die Bank veröffentlicht in unserem heutigen Blatt den Status per 30. Juni d. J. Danach betragen die Ueberschüsse im ersten Halbjahre einschließlich des Vortrages RM. 1.421.743,62 gegen RM. 1.327.998,48 für den gleichen Zeitraum im Vorjahre. Die Dividende des Vorjahres war 7 pCt. Bei Feststellung der Ueberschüsse ist der Bestand an eigenen Emissionspapieren nicht zum Nominalwerthe, sondern zu dem niedrigeren Coursverthe eingestellt und dementsprechend der Betrag von RM. 229.210,50 von den Activen in Abzug gebracht. Der durch den Rücklauf 34prozentiger Emissionspapiere entstandene Gewinn ist unter Creditoren vertheilt und somit in obiger Ueberschüssziffer nicht enthalten. — Die Hypotheken-, Kommunal- und Kleinbahnen-Darlehen beliefen sich auf RM. 177.745.268. — Neue Darlehensgeschäfte sind zur Auszahlung gelangt RM. 2.822.512, ferner für spätere Auszahlung abgeschlossen RM. 2.607.400 und außerdem prolongirt RM. 7.238.500. Der Umlauf der Emissionspapiere betrug RM. 168.384.000 und hat sich um RM. 6.267.600 seit 1. Januar cr. vermehrt. Der Ueberschuss zwischen vereinnahmten und verausgabten Zinsen beträgt für das erste Halbjahr RM. 663.337 und ergibt auf das ganze Jahr angewendet eine Verzinsung von 7,4 pCt. des Aktienkapitals. Der Durchschnittszinssatz der den Emissionspapieren zu Grunde liegenden Darlehen ist 4,235 pCt., derjenige der Emissionspapiere 3,745 pCt. Es waren Zinsen rückständig RM. 32.830 bei einem Darlehensbestande von RM. 178.102.712, die inzwischen zum Theil eingegangen sind bzw. demnächst eingehen werden. An Zwangsversteigerungen war die Bank theilhaftig in Berlin bei 3 mit RM. 520.000, in den Provinzen bei 30 mit RM. 1.773.000. Verluste hat sie hierbei nicht erlitten, und war zu Erwerbungen nicht gezwungen. Grundstücke besitzt sie außer ihrem Bankgebäude überhaupt nicht. Die flüssigen Mittel betragen am 30. Juni ca. RM. 13.000.000. — Die Bank gewährt nur erstklassige Verleihen und schließt Wusterrassen, Hotels, Theater, Fabriken, Mühlen etc., sowie sonstige Objekte, für die ein dauernd gesicherter Ertrag nicht besteht, prinzipiell von ihrem Geschäftskreise aus.

Alhier für Kunst, Bäume (naturgetreu) u. schmerz. Bäume rationen. Preisbrosch. 50. 1. Paul Rohm, Dentist, Sprichst. 9—6 U. 3862

Die berühmte Phrenologin nach Kopf u. Hand (nur f. Damen) wohnt Paulbrunnstr. 12, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 146

Die beste billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Holzwaaren, Bürstenwaaren, Sieb- und Küferwaaren, Reise-, Bade- und Toilette-Artikel

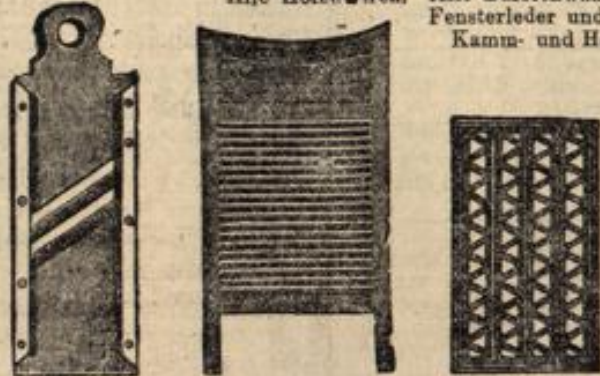
finden Sie bei

Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

0367



Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.
Sessel, Blumentische, Papierkörbe,
Noten- und Arbeitsständer etc.
sowie alle grobe u. feine Korbwaaren,
größte Auswahl.
Neuanfertigung, Bestellung u. Reparatur
in eigener Werkstätte schnell u. billigst.



Alle Holzwaaren, Alle Bürstenwaaren, Fussmatten,
Fensterleder und Schwämme,
Kamm- und Hornwaaren.



Grösste Auswahl.
Billigste
Preise.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Ableben
meines lieben Mannes, unseres theuren Vaters, des Herrn Bezirksdirektors

Felix Braidt,

sowie für die überaus reichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir
unseren aufrichtigsten Dank. 4353

Wiesbaden, 29. Juli 1901.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Frau Elise Braidt, geb. Ritter.

Lehrkräfte 2 freundi. Jim.
u. Küche an ruhige Leute zu ver-
mieten. 4335

Junger Mann erhält schönes
Logis Bleichstraße 35, Bldh.
2. Stock links. 4330

Vertreter gesucht!

Eine Allgäuer Käse-Firma,
die in Wiesbaden u. Umgebung be-
reits eine größere Anzahl Abnehmer
besitzt, sucht einen tüchtigen, auf
eingeführten Vertreter. Best. Off.
an M. E. 668 an Rud. H. Mosse,
Kempten i. Allgäu erbeten. 425/4

Faustwägen für Nachmittags gef.
Kirchgasse 84, Baden. 4342

Große leere Manufaktur a. eing. Per-
son zu vermieten. 4434
Gustav Adolfsstr. 16, 1. St. l.

Berein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis 37

im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung
städtischer Stellen.

Abteilung für Männer
Arbeit finden:

Gärtner
Maler (Rahmenmacher)
Küfer f. Keller u. Holzarbeit
Länder
Schmied
Tapezierer
Bergolder
Wagner
Junger Hausknecht
Herrschafsdienster
Kupferputzer
Fuhrknecht
Keller (Schweizer)
Landwirthschaftliche Arbeiter

Arbeit suchen

Holz-Dreher
Herrschafsdienster
Kaufmann
Machinist — Feiger
Bureauhelfer
Bureauhelfer
Herrschafsdienster
Einlassierer
Portier
Tagelöhner
Krankenschwäger
Kocher
Bab-meißter.



Den Alleinvertrieb unserer
rühmlichst bekannten
Dauerbrand-Ofen

Amerikan. System mit einem
Griff auf's Feinste regulirbar
Irisches System mit und ohne
Aufsatz.

Regulir-Ofen mit Schüttel-
rosten
Landwirthschafts-
ofen, Herde,
Steinkohlenofen etc.

haben wir für Wiesbaden den

Specialgeschäft
für Ofen und Herde

Peter Kilb,
Wiesbaden, Steingasse 32,
übertragen.

Amerikan. Dauerbrandofen.

J. D. Wehrenbold & Sohn,

Eisengiesserei,
Aurorahütte b. Gladenbach
(Hessen-Nassau). 348/77

Alt-israel. Cultusgemeinde.

Die auf heute anberaumte ordentliche Generalversammlung
war nicht beschlußfähig. Es wird daher gemäß § 14 der
Statuten eine

zweite Generalversammlung

mit der bereits bekannt gegebenen Tagesordnung auf
Mittwoch, den 7. August l. J.,
Nachmittags 7 Uhr,

im Gemeindelocale und dem Hinweise anberaumt, daß die
neue Versammlung schon bei Anwesenheit von 10
stimmberechtigten Mitgliedern beschlußfähig ist.
Wiesbaden 28. Juli 1901. 4331

Der Vorsitzende des Vorstandes.
Mayer Baum.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. Juli d. J., Mittags 12 Uhr
werden im Rheinischen Hof, Mauergasse 16 dahier:
1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Ruhebett, 1 Thele, 1 Bil,
1 Buch u. dgl. mehr
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 29. Juli 1901. 4338

Schröder,
Berichtsvollzieher.

Große Versteigerung.

Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. August
d. J., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr
anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn
Conradi wegen Geschäftsaufgabe in dem Hause

9 Kirchgasse 9, S. p.

jämmtliche vorhandenen Waaren als:
Hänge-, Tisch-, Wand-, Klavier- u. Nähmaschinen-
Lampen, Hand- und Windleuchter, 1 Partie emaillirte
Waaren, Kochtöpfe, Kannen etc., Petroleumherde, Kaffee-
mühlen, Spülwannen in Zink und verzinkt, Messer
und Gabeln, Besteckkörbe, Speiseglocken, Durchschlags-
Holzwaaren, Formen etc., Bügelisen, Bad- u. Wasch-
messer, Käfige, Papageienständer, Dokumentenhalter,
Kohleneimer, Wassereimer, Wischlappen und Eimer,
verzinn- und verzinkte Waaren und noch viele zur
Haushaltung gehörige Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

August Reinemer,

Auktionator und Tagator. 4350
Albrechtstraße 46.



Empfehlung.

Legen Sie Werth darauf, Ihre Stiefel gut
und sauber repariren zu lassen, so machen Sie
bitte einen Versuch. — Sie werden die Ueberzeug-
ung gewinnen, daß ich im Stande bin, eine wirklich
saubere Arbeit zu liefern.
Mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß
meine Arbeiten

nur Handarbeiten

sind, denn Handarbeit ist bekanntlich bedeutend
haltbarer als Maschinen-Arbeit.
Trotz der billigen Preise wird nur bestes
Kernleder verarbeitet.

Sohlen und Flecke

werden innerhalb einer Stunde angefertigt
und nicht wie viele Geschäfte in 30—35 Minuten,
denn gute Arbeit erfordert ja nie Je i L

Nachlaß-Versteigerung.

Heute Dienstag,

den 30. cr., Vormittags 9^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich
im Auftrage der Erben nachverzeichnetes Nachlaßinventar in
der Wohnung

Webergasse 3,
Gartenhaus, 2. St.,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

2 compl. Betten mit Mohhaarmatratzen, 3 Kleider-
schränke, Kommode, Console, Gallerieidrant, 1 Sopha,
1 Chaiselongue, 2 Sofas, 2 Stühle, div. Spiegel, zwei
Etagere, Kleiderständer, Nachttische, die vollständige
Kücheneinrichtung, bestehend aus Küchenschrank,
Anrichte, Tellerbrett, Küchentisch, Glas, Porzellan und
alle Arten Haus- und Küchengeräthe, ferner das gut
erhaltene **Werkzeug**, als Leib-, Bett- und Tisch-
wäsche, mod. Damengarderobe u. dgl. m. 4337

Ferd. Marx Nachf.,

Auktionator und Tagator.
Bureau: Kirchgasse 8.

Mehrere

gebrauchte ältere Landauer Ein- u.
Zweispänner sehr preiswürdig zu
verkaufen. 4339

Näheres **Taunusstraße No. 7.**

Möbiliar- Versteigerung.

Mittwoch, den 31. Juli, cr., Vormittags 9^{1/2}
Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

Nr. 47 Friedrichstraße Nr. 47

nachverzeichnete aus einer Verlassenschaft und wegen
Wegzug mir übergebene Gegenstände, als:

3 nussb. Betten, 4 Kleiderschränke (pol. u. lack.),
Waschcommoden mit u. ohne Toiletten, Nachttische mit
Marmor, Schreibsecretär, runde, ovale, viereckige und
Bauernische, Console, div. Stühle, Hand- und Fuß-
nähmaschine, Bilder, Oelgemälde, Teppiche, Vorlagen,
Gardinen, Portieren, Hänge- und Stehlampen, Gas-
luster aller Art, Wasch- und Kaffee-Service, Damen-
Fahrrad, Decimalwaage, Bettzeug, Weißzeug, Bücher,
worunter Lexikon, Schlosser's Weltgeschichte, Klassiker etc.
1 Remontoiruhr u. noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung 4349

Wilh. Helfrich,
Auktionator u. Tagator

Die ausgestellte Beleidigung gegen den Zimmermeister **Ludwig**
Eckhardt aus Rimbach nehme ich als unmaß zurück.
Christian Wisseborn,
4343
Plasterermeister, Rimbach.

Man beachte die Rückseite der Fahrkarten der elektrischen Straßenbahnen
M. Singer, Sächsisches Warenlager.
1213 Michelsberg 5 und Platenbogensgasse 2.

Wohnungs-Anzeiger**Wohnungs-Gesuche**

Alt. Fam. f. Wohn., 2-3 Zim. u. Zubeh. u. Stall für 2 Pferde i. d. Nähe d. mittl. Dohheimerstr. Off. u. F. C. 3949 an die Exped. dieses Blattes. 3949

Wohnungs-Gesuch

Ein Herr, Kaufmann, sucht per 1. August 1. Z. für dauernd gut möbliertes Zimmer, event. mit Schlafkammer, Nähe d. Kirchgasse und Rheinstraße.

Angebote mit Preisangabe unter R. M. A. 4081 an die Expedition d. Bl. 4081

Vermietungen**5 Zimmer.**

Adolphsallee 57, schöne Hochparterre-Wohnung nebst Souverain, 5 Zimmer u. reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näb. i. Dombureau Nr. 59. 3816

Bismarck-Ring 39, 2, 5 Zimmer (Badezimmer), großem Balkon, Küche, 2 Keller, 2 Mans., Viehhof, ev. noch Keller u. Lagerraum, 1. Okt. Dohmstr. Hochpart., 4 Zimmer (Badezimmer), Küche, 2 Keller, Mans., Viehhof, ev. noch Keller u. Lagerraum. Näb. 3 St. 3873

Schöne 5-Zimmer-Wohn. (1. St.) a. 1. Okt. z. verm. Ang. 1. 10-12 u. 2-4 u. R. Dohmstr. 20. 520

Wörthstr. 70, ganz nahe am Ring, eleg. 1. Etage mit Balkon u. reichl. Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. Näb. im 2. St. od. bei dem Eigentümer Reichs-anwalt Laaff, Neugasse 1. 3265

Bierstadt, Wiesbadenerstr. 18, Wohnung mit 5 Zimmer u. Küche per 1. August oder 1. Oktober zu vermieten. 4255

4 Zimmer.

Herderstr. 19 sind 4-Zimmer-Wohnungen auf sofort oder später zu verm. 244

Sehr große 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., Bad, 2 Kell., 2 Mans., p. Okt. od. a. fr. zu verm. Näb. Herfstr. 3, 1 St. r. 3762

Yorkstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 3699

3 Zimmer.**Für Rechtsanwälte!**

Adelheidsstr. 43 ist die Parterrewohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. bei Rückert. 3. 3711

Drei Zimmer, ohne Küche und Möbel, in einer Villa, Hochpart., nord. Front, an Herrn oder Dame mit befond. Eingang auf 1. Okt. z. verm. d. F. Schlichting, Immobilien-Agent. 3291

Herderstr. 9, Vorderb. 3 Zim., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. verm. event. m. Telefon. 3871

Mauritiusstr. 7, 2 Stg., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. im Laden (Biederhandl.). 3214

Niehlstr. 3, Gartenhaus, 1. u. 3. St. je 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu verm. Näb. Gartenhaus Part. 3752

Wohnung zu vermieten auf den 1. Oktober, 3 Zimmer, Küche, Zubeh. mit Glasbalkon, zwischen Sonnenberg u. Rindbach, Villa Grünthal. 3224

Zu Schierstein

ist eine schöne Parterre-Wohnung 3 Zimmer und Küche nebst Zubeh. zum 1. Oktober zu vermieten. Näb. Exped. 4203

2 Zimmer.

Ein schönes Dachlogis zu verm. Adlerstr. 24. 4266

Wohnung mit Stallung zu vermieten. 4038

Näheres Marktstr. 20.

Dohheimerstr. 10, 2. bef. best. Herr oder Dame 2 leere ge. Zimmer mit Bad, in ruh. Hause. 393

Dohheimerstr. 69 2 Zimmer u. Zub., Stallung für zwei Pferde zu verm. 2097

Herderstr. 9, Mittelbau, Wohn. v. 3, 2 u. 1 Zim. u. Zub. zu verm. Näb. Bdd. 3. l. 3943

Hellmündstr. 44 ist e. Mansarden-Wohn., 2 Zimmer, Küche, Keller u. Zub. a. 1. Okt. z. verm. 3900

Dohheimerstr. 70 2 Zimmer u. Zubeh. i. e. Neubau a. ruhige Leute p. 1. Okt. z. verm. Rechts-anw. Laaff, Neugasse 1. 3666

Waldstraße 10 ein Zimmer und Küche im ersten Stock zu vermieten. 3036

Lehrstr. 12

zwei kleine Wohnungen zum 1. Okt. z. verm. 3229

Roonstr. 16,

Bel-Etage, geräumige, schön 2-Zimmer-Wohnung, ev. m. Glasbalkon, diebst. u. bezug. Souverainraum, billig zu verm. 3812

Näb. E. Meurer, Dohmstr. 31.

Saalstraße 14, 1. Stg., Wohnung von 2 Zimmer, Küche und Zubeh. Näb. Part. im Laden. 3856

Zwei Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu verm. Näb. Ezerobenstr. 24, Hb. 2. 4143

Schwalbacherstraße 55, Hb. 1. u. 2. St., je 2 Zimmer, 1. u. 2. Zubeh. auf 1. Okt., nur an kleine Familie zu verm. Näb. Bordenhaus 2. St. 3229

Steingasse 25, kleine Dachwohnung auf gleich oder Oktober zu vermieten. 4006

Waldstraße 22, Hb. 1. St. 2 Zim., Küche u. Keller z. 1. Okt. zu verm. Näb. part. 3237

Kleine Wohnung zu verm. bei Kreuzer, Dohmstr. 41. 8

1 Zimmer u. Küche

a. d. Stadt an einen Person od. kinderloses Ehepaar sofort z. verm. Zu erfr. i. Gen.-Ang. 4306

Möblierte Zimmer.

Arbeiter erhält Schlafstelle. Adlerstr. 37, 2. 4156

Möbl. Zimmer, 1 u. 2 Bett. m. Pension 50 u. 60 M. z. vermieten Adlerstr. 34, 2. l. 4250

Möblierte 39, 3. St. ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 4287

Bleichstraße 17, 1. Stg. find. 4181

Dohheimerstraße 14, Parterre, hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 4181

Friedrichstr. 47, Bdd. 2. lta. erhalten anständige Leute Kost und Logis. 4210

Hermaustr. 3, 2 St. l. erh. anst. Herr auf gl. g. Kost u. Logis monatlich 10 M. 4292

Hermaustr. 6, 2. Et. erhalten 4 reinf. Arb. Schlafst. 4210

Hermaustr. 6 erhält anständiger Herr Kost und Logis. Näb. 1. St. h. 9132

Hermaustr. 24, 1. St. gut möbl. Zimmer mit zwei Betten sofort zu verm. 9315

Hermaustr. 28, 1. St. r. ge. gut möbl. Zimmer event. mit 2 Betten zu verm. 3211

Schönes Zimmer ist an 1 od. 2 reinf. Arb. m. Kost zu vermieten 4074

Darlingstr. 4.

Herderstr. 9, Hb. Part. l. erhält ein anst. Mann schönes Logis. 4144

Einfach möbl. Zimmer m. Bild ins Grüne bei reinf. Leut. zu verm. Hirschgraben 12, 2 St. l. 4301

Deeres Part.-Zim. ev. Mitbew. der Küche a. bef. Frau od. Fr. zu verm. Hellmündstr. 50. 4288

Zahnstr. 5, 2. Stg. möbliertes Zimmer zu vermieten. 4191

Reinf. Arbeiter erhalten billig Logis 3034

Neugasse 27.

Logis mit Kost zu verm. Dranienstraße 3, Part. 2916

Möbl. Zimmer zu verm. Lattermann, Blatterstr., neben der Rindbachstraße. 3635

Bessere Arbeiter erhalten gute Kost und Logis Philippstraße 15, Part. rechts. 1052

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näb. Wörmberg 23, 1 St. 3786

Reinf. Arbeiter erh. Schlafstelle. Niehlstraße Nr. 11, Hinterhaus, Dach. 4158

Sedanstr. 1, 3 l. ein schön. lust. möbl. Schlafzimmer mit 3 Fenstern bill. zu verm. 3099

Sedanstraße 12, 2 l. möbl. Zimmer zu verm. 3952

Ein anst. Herr findet Kost u. Logis Steingasse 30, 1 r. 4294

Schachtstraße 6, Dachzim. m. Keller gleich zu verm. 3235

Schulder 6, 2 geräumige anst. 3. l. oder möbl., auf gl. oder sp. zu verm. 3220

Waldstraße 5, 2 Et. v. Erdmann, freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 4215

Anst. Leute erhalten Kost u. Logis Niehlstr. 11, rechts. 4151

Waldstraße 37, pt., l. t. n. reinf. Arbeiter Logis erh. 1684

Freundlich möblierte Mansarde zu vermieten. 3999

Waldstraße 22, Möblierte 4. Part. möbl. Zimmer 3992

Möblierte Mansarde an anst. d. M. Mädchen zu vermieten. Näb. Wörthstr. 11, p. 4282

Junge reinliche Leute erh. Kost und Logis Dohmstr. 3, 1 St. links. 4097

Hübsch möbl. Zimmer in feinst. ruh. Lage mit Bad, Garten u. Balkon zum Preise von 25 M. p. f. f. zu verm. Näb. Walluferstr. 8, 3. 4234

Ein Part.-Zimmer zu verm. Näb. Wörthstr. 7. Part. 3025

Läden.

Kirchgasse 11 Laden mit oder ohne Werkstatt zu vermieten. 3907

Körnerstraße 9 ist ein Laden mit Badzimmer u. zwei schönen Kellern auf 1. Juli billig zu vermieten. Näb. Kirchgasse 8, 2. 1549

Mauritiusstraße 8 ist per 1. Oktober ev. ein kleiner heller Laden für 700 M. jährlich, auf Wunsch auch eine Drei-Zimmer-Wohnung im 3. St. für 350 M. zu vermieten. Näb. d. d. d. 4245

Michelsberg 4 ein Laden zu 400 M. zu verm. 4157

Karl Gebhardt, Friseur, Michelsberg Nr. 30.

Moritzstraße 7, gute Geschäftslage, ist per sofort ein Laden von 30 qm Bodenfläche zu vermieten, mit direkter Kellerverbindung, Badzimmer, moderner Schenkens, elektr. Licht oder Gas. Näb. d. d. d. 8830

Moritzstr. 13, Laden 42 D. M. groß, mit 2 Keller per 1. Okt. zu verm. Näb. d. d. d. 3552

Moritzstr. 9, Laden m. Laden z. verm. Näb. 1. St. d. d. 5532

Laden mit Wohnung zu vermieten auf 1. Okt. 1901. Näb. Niehlstraße 17, 1. St. 4907

Heller schöner Laden mit Wohn. z. verm. Saalg. 14. 1254

Ein Laden, für Papier-, Schreibwaren und Buchbinderei geeignet, nebst 4-Zimmerwohnung und Zubeh. ist zum 1. Okt. d. J. für den Preis von 1000 M. per anno zu verm. Offert. sub J. M. 1000 an die Exped. d. Bl. 2669

Werkstätten etc.

Stallung für 2 Pferde und 2 Zimmer und Küche z. sofort oder später zu verm. 2671

Dohheimerstr. 69.

Herderstr. 9 heile Räume, als Lager o. Werkst., m. o. ohne Wohn. z. verm. event. m. Telefon. 3872

Herderstr. 19 sind 2 Souverainräume, am besten für Lager geeignet, zu verm. 243

Für Kutscher. Stallung für 2 Pferde, Remise, Futterraum und Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Herderstr. 26 p. 3854

Weinhandlung. Für klein. Betrieb geeignete Kellerräume mit Wasserablauf u. Gaslicht versehen, sowie Komptoir u. Lagerräume zu vermieten. Näb. Rindbachstr. 3 od. Dohmstr. 31, Part. 2646

Flaschenbierkeller, bester Lage, mit oder ohne Logis 7346

Sedanstraße 5 ein beiz. Souverainraum mit Wasser für Werkstatt geeignet, auf 1. Okt. zu verm. Näb. d. d. d. 3898

N. Schwalbacherstraße 8 große Partieräume und 1 große Mansarde zu vermieten. 1220

8000 Mark auf Nachhypothek bis 1/2 d. Tage zu 5 1/2-6 p. Ct. gesucht. Offerten unt. A. M. 0311 a. d. Exped. 0811

Geld sofort auf Hypothek, Wechsel, Schuldsch., Polizen, Erbsch. u. nicht unt. 20. 100 zu günstigen Bedingungen zu vermieten. 4148

Kaufe ein Haus mit 2 Wohnungen im Stadt mit ensprechender Anzahl, Ausfäbrliche Offerte mit Preis, unter R. M. 4148 an den Verlag erbeten. 4148

Zum 1. Juli eine Villa bei Sonnenberg, ganz oder geteilt, zu vermieten. 7697

Näheres bei J. Sch. Blumenstr. 6.

Kauf ein neues Wagenhaus in bester Lage, 108 Risse feldgerichtet, Tage, werden von folgendem Manne ca. 22,000 M. 4235

an 2. Stelle per sofort gesucht. Off. unter W. P. 4235 an die Exped. d. Bl. 4235

Gasthaus

mit fliegender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 8 Kellern in Mainz, für 60,000 mit 5-6000 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl. 796

Baden-Baden

Pension International

Villa Blücher, Gernsbacherstraße 90, nur 3 Min. zu den Bädern und dem Walde. Renommiert durch seine schöne gesunde Lage, gute Verpflegung und billige Preise. Pension incl. Zimmer von 5-6 1/2 M. 67/872

Ein Lagerplatz

von ca. 60 M., an der Schiersteinerstraße, ist im Ganzen oder auch parzellenweise auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. bei 4245

Jacob Ziss, Bleichhans, Westrichthal.

Sehr gutes, längere

Jahre bestehendes

Hotel-Restaurant

in einer weiff. Stadt von über 22000 Einw. ist mit dem Wirtschaftsinventar zu vermieten. Betten und übriges Mobiliar ist käuflich zu übernehmen. Gefl. Off. unt. B. H. 4110 wolle man an d. Exped. des Wiesbadener General-Anzeigers richten.

Schöner Teint und klare Haut

wird erzielt durch Obermeyer's Herbasol, wunderbares Mittel gegen Hautunreinigkeiten, Haut- u. Nasenrötten, Mitesser, Finnen, Hitzpecken, Sommersprossen, unregelmäßige, spröde Haut, aufgesprungene, rote Hände, geg. Wundlaufen, Frostbeulen, Schuppen u. Haarausfall, vorzeitige Runzeln und besonders gegen

Hautausschläge und Flechten.

Obermeyer's Herbasol, ges. gesch. d. k. Pat. enth. 3/4 Arnicin, 3/4 Salicyl u. a., sollte wegen ihrer durchsichtigen, milden, aber sicheren Wirkung auch bei Kindern u. Säuglingen angewandt werden. Viele Anerkennungsbriefe von Privaten und Aerzten. Herr Dr. med. H. L. D., Spezialist für Hautleiden, schreibt: (ausfäbrlich beglaubigt)

Obermeyer's Herbasol ist von mir in über 100 Fällen von Hautausschlägen zur Anwendung gekommen und war der Erfolg geradezu überraschend u. a. w.

Ein einziger Versuch überzeugt. Erfolg sicher.

Obermeyer's Herbasol zu haben per Stück M. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Parfümerie-Geschäften od. durch den Fabrikanten J. Gloth, Hanau a. M.

Auch zu haben in der Taunus-Apotheke.

Dr. dent. Piel, amerikan. dent. Rindbachstr. 103.1. Zahn- u. Mundkrankh. 2802

künstl. Zähne, Zahnziehen schmerzlos mit Laebgas u. Chloroform. Sprechstunden 9-5, Sonntags 10-4 Uhr. 8

Cigarrengeschäft in feiner konkurrenzloser Lage in Mainz

auf sofort oder 1. Okt. zu verkaufen. Off. unter A. B. 4321 an die Exped. d. Bl. 4309

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für viele Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuweisen.

Stellen-Gesuche.

Küche, Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Baldenstr. 7, 3. St. 4018

Cautionf. Radist Mann, verk., sucht Stelle als Radist, od. ähnl. Vertrauensposten. Off. erbet. unt. K. R. 4303 a. Exp. 4303

Gebildetes Fräulein

(Waise) i. a. Zweigen d. Haushalts erfahren, bewand. im Reisen u. Krankenpflege, sucht Stell. als Haushälterin, oder zur Führung des Haushalts. Off. unt. A. B. 400 a. d. Exped. d. Bl. 4312

Ein tücht. Waschfrau sucht Beschäftigung. Dohmstr. 14. 4322

Frau sucht woch- und Tagarbeit in seinem Hause. Hellmündstr. 41, Hb. 2 St. 4328

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Für ein hiesiges Bureau wird ein junger Bursche

für leichtere schriftliche Arbeiten (Adressen schreiben u.) und zum Auslaufen gesucht. Schriftl. Off. mit Vorkursen u. Zeugnissen unter W. H. 150 an die Exped. d. Bl. 4325

Ein kräftiger Knecht für Kohlenfuhrwerk gesucht. 4198

Karl Dieb, Langenschwalbach.

2 Tücher u. Anstreicher gesucht Adlerstr. 14. 4316

Lehrling.

Glas- und Kunstglaser-Lehrling gesucht. 4199

Scharnhorststr. 18, Math. Waff. Glasmalerei.

Berein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis im Rathhaus. - Tel. 2377

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Schriftlicher Gärtner

Küfer f. Keller u. Holzarbeit

Steindrucker

Länder

Hausbesitzer-Schlichter

Schreiner

Schulmeister f. Landarbeit

Industrielle

Bergarbeiter

Wagner

Lehrling: Schlosser

Junger Hausknecht

Herrschafsdienste

Kupferputzer

Meister (Schweizer)

Landwirtschaftliche Arbeiter

Arbeit suchen

Holz-Recher

Wahrlich!

Zerscherbin

hilft
großartig
als unerreichster
„Insekten-
Tödtter“

Kaufe aber „nur in Flaschen.“

Kaufe aber „nur in Flaschen“.

In Wiesbaden bei den Herren:

Chr. Tauber, Kirchgaſſe 6.
H. Berling, Drog., Burghr. 12.
Fritz Bernſtein, Weingr. 25.
W. v. Birk, Adelsheide 41.
Ed. Brecher, Neugasse 12.
C. Brodt, Albrechthgr. 16.
J. C. Bürgener, Hellmuthgr. 35.
Dr. C. Crag, Langgasse 29.
Wilh. Graef, Webergasse 37.
Heinr. Kneipp, Goldgasse 9.
Ernst Rod's Apotheke, Wis-
marding.
Fritz Rompel, Neugasse 7.

Med.-Drogerie „Sanitas“, Hau-
rathustraße 3.
Wilh. Schill, Friedr. 16.
C. A. Schmidt, Friesenstr. 2.
Fons Schiller, Hellmuthgr. 12.
Otto Siebert, Wark 12.
Oskar Siebert, Lammgr. 50.
Wilh. Sisch, Schmalbacherstr.
Eduard Wengand, Kirchg. 34.
Amundburg:
Wilh. Bäumers Nachf. Inh.
H. Kirchner.
Friedrich a. H.:
Eugen Fay's Nachf. (Friedr.
Räuber). 3499.

Physikalisch-hygienisches Institut
für Vibrationsmassage & Electrotherapie unter ärztlicher Leitung, behandelt Rheumatismus & Nervenerkrankungen etc. nach streng wissenschaftlicher Methode. Unmittelbare und besondere Berücksichtigung.
Sprechstunden { **Wochentags:** 9 - 12 und 2 - 6 Uhr,
 { **Samstags:** 9 - 12 Uhr.
FRANKFURT A. M., Kesselstrasse 10.
Haltestelle d. Straßenbahnlinie Hauptbahnhof - Bornh. Ldstr.



426/4

Erhard: Kramer

Färberei Kramer
Färberei · Chemische

Runst-Wascherei (Logo) Reinigung
Mechanisches Teppich-Klopwerk
W. A. Schmitt

31 Langgasse 31
Tel. 120 89

Blendend weiss wie neu

wird die Wäsche, wenn man der rohen oder gekochten Stärke Glandurin zusetzt. Borax, Wachs, Balsam etc. werden dann ebenfalls. Bei Verwendung von Glandurin giebt es kein Kleben an

Bügelisen, kein Fest-
setzen der Stärke am
Geßboden,
wohl aber

GL... in Packeten à 20, 40, 160 u. 300 Pfg. erhältlich in
sämtl. Colonialw.-, Seifen- u. Drogeriehandlungen.
Allein. Fabrikant: Apotheker Fr. Lohnes, Darmstadt.

Wer Glandur in Versuche gebraucht, es immer wieder

Restaurant Zum Stockbrunnen,
32 Saalgasse 32.
Empfehle bürgerlichen Mittagstisch zu 60, 80 Pf. u. höher.

. Bier, reine Weine, prima Apfelswein.
 Schön möblirte Zimmer mit und ohne Pension.
 Besizer **Karl Emmermann**

1890

Visiten-

Visiten-
Karten


Karten
in einfacher wie

eleganter
Ausführung
liefert preiswürdig
die

Druckerei des
Wiesbadener
Sonnenbundes

General-Anzeiger
Amtsblatt der
Stadt Wiesbaden

Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstrasse 8,
Telephon 199.



1890

10 ff. Bistf-Photos 1 Bt. Brjm.
H. Friedel, Berlin C 19 D.

Beginn des Wintermeisters:
5. November 1901.
Programme kostenlos durch
die Direktion. 4065

Postfach: Karlstraße 34.
Telefon: Seemannstraße 41.

Rollschutzwände

ausserordentlich praktisch,
solide, elegant und bequem
zu handhaben.

3700

Bester Schutz gegen Zug.

Kaufhausführer Kirchgasse 48.



Vogel- Käfige

in reichster Auswahl von den
einfachsten bis zu den feinsten,
sowie alle zur Vogel-Zucht u.
Pflege gehörenden Artikel,
äußerst preisw., empfiehlt die

Samenhandlg. Joh. Gg. Mollath,

Sub.: Reimb. Benemann,
7. Mauritiusplatz 7.

1147

„Original Rothwein“ Specialität
der Firma C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
à Flasche 55 Pfg. ohne Glas

für Consumenten bei mehr wie 12 Pfl., sonst à 60 Pfg.,
approbiert und als ungeküpft und alle erforderlichen Eigenschaften
eines reinen Rothweines besitzend attestiert seitens des Professors
Herrn Dr. W. Fresenius, Wiesbaden, zc. zc. Vorzüglicher Tischwein,
vollkräftig, angenehm u. beständig. Kerkelchseits, als für Kranke
und Genußende besonders geeignet, empfohlen. Von jedem Kenner als
das höchst Preiswerthe anerkannt, was den Consumenten in wirklich
echten Rothweinen geboten.

Detailverkaufsstelle: Schwalbacherstraße 49, gegenüber der
Eiser- und Platterstraße — Telefon 414. 3887

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich meine
Schreinerei von Röderstraße 16 nach

28 Hellmundstraße 28

verlegt habe und biete nun ferneres geeignetes Wohnlokal.
Hochachtung

Wilhelm Dornauf,

Bau und Möbelschreiner.

Besetzungen werden in meiner Werkstätte Hellmundstraße 28, sowie
in meiner Wohnung Nerostraße 18 entgegen genommen. 4290

Großes Preisgegn!!

10 Preise.



Den verehrlichen Reglern hiermit zur Nachricht,
daß das von mir veranstaltete Preisgegn seinem
Ende entgegengeht; mache hiermit die Interessenten
darauf aufmerksam, sich noch zu beteiligen. Es kann,
mit Ausnahme Sonntags, jeden Tag und zu jeder
Zeit geliegt werden.

Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

4209

Franz Daniel,

„Restaurant Waldlust“, Platterstr. 21.

Wahlverein der freisinnigen Volkspartei.

Zu unserem

geselligen

Familien-Abend,

welcher in gleicher Weise wie in früheren Jahren im Restaurant
Schützenhaus „Unter den Eichen“ (Zohn) am
Mittwoch, den 31. Juli, Abends 7/9 Uhr,
stattfindet (nur bei gütlicher Witterung), laden wir unsere werth. Mit-
glieder und deren Angehörige, sowie Freunde unserer Sache zu zahl-
reichem Besuch ergebe ein. 4295

Das Comité.

Wirthschaft „Athletenheim“,

Römerberg 13.

Mein auf das Schöne renoviertes Vereinslokal ist noch einige
Tage in der Woche frei. Ich empfehle dasselbe den verehrlichen Ver-
einen ganz ergebenst zur gefl. Benutzung. 3236

Konrad Deinlein.

Schnell-Sohlerei

von

Wilhelm Hauf.

Nur Meßgergasse 12,

nahe der Marktstraße.

Herren Sohlen u. Fleck von 2,50 Mk. an

Damen

Kinder je nach Grösse.

Unter Garantie prima Korkleder.

3371



Prima neue holl. Vollharinge
per Stück 6 Pfg., per Dtd. 70 Pfg.

Ernstall-Einmach-Zucker

per Pfund 31 Pfg.

Einmach-Essig Liter 20 Pfg.

Altstadt-Konsum,

Meßgergasse 31, Neubau.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abkaltungen von Verleigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator. — Telefon Nr. 858.

Neue! Kartoffeln! Neue!

Diese mehrfache Kart. v. Kpf. 25 Pfg. Neue Vollharinge St. 6 Pfg.
Kosakartoffeln p. Kpf. 30 Pfg. Brod! Brod! Brod!
Alte Magnum bonum Kpf. 22 Pfg. Müllerorode St. 36, 38 u. 42 Pfg.
Alte Futterkartoffeln billig. Ungeblaut. Ernstallzucker 10 Pfg. 3.10

Würfelzucker p. Pfd. 32 Pfg.

Consumhalle

Jahnstraße 2, Moritzstraße 16, Sedanplatz 3.

Telephon 478. 4389



Milch- Zucker

muss jeder Flasche Kindermilch
zugelegt werden, da diese erst dann
die Muttermilch ersetzt.

Ich führe nur feinfreie, ga-
rantirt chemisch reine Waare.

Fritz Bernstein,

I. Geschäft: Wellstr. 25.

II. Geschäft: Moritzstraße 9.

4084

Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei. 416/2

Man beeile sich mit dem Einkauf!

Ich habe das Konsumwarenlager

Kirchgasse 54

übernommen und verkaufe die noch vorhandenen

**Herren- und Knaben-An-
züge, Hosen, Joppen, Pa-
letots, sowie das Restlager pa.
Herren-Kleiderstoffe**

zu jedem Preise aus.

Es soll mit dem Lager schnellstens geräumt
werden, da der Laden bereits anderweitig ver-
mietet ist.

Man beeile sich mit dem Einkauf.

Der Ausverkauf befindet sich nur Kirchgasse 54.

Sächsisches Waarenlager.

M. Singer.

4201

Wohnungs-Nachweis Kosmos,

Inhaber:

Bischoff & Zehender,

Friedrichstraße 40,

Immobilien, Hypotheken,

empfehlen sich den

verehrten Mietern zur kostenlosen Vermittlung von

**Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten,
möblirten Zimmern, Villen etc.**

Telefon 522.

3082

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden, 2186

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-
Wohnungen unter coal. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur
des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2388.

Rechtskonsulent Arnold für alle Sachen. Schwa-

bacherstraße 5, 1.

Sprechst.: 9-12 1/2, 3 1/2-6 1/2. Sonntags. 10-12 Uhr.

23-jährige Thätigkeit in Rechtsfachen.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus, vorzügl. Geschäftslage, im Preise von 50,000 Mk.,
worin ein gutgehendes Cigarren-Gesch. betrieben wird, ist mit
Geschäft, ev. auch das Geschäft allein, zu verkaufen. Die Waaren
sind laut Faktura zu übernehmen. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In der Nähe von Mainz ist eine alt renommierte gutgehende
Wirthschaft, bestehend aus zwei Wohnhäusern mit schönem
Vollkorn, schön angelegtem Wirthschaftsgarten mit Halle, Wein-
keller usw. wegen Zurückziehung des Besitzers für 75,000 Mk.
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentables Besitzthum, beste Lage, in Gärten, mehrere
Häuser mit Stallung, großem Garten, welcher sich noch zu zwei
Bauplätzen verwerthen lässt, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges
Geschäft, ist für 125,000 Mk. zu verkaufen oder auch auf ein
hieriges Etagenhaus zu veräußern durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Wegen Sterbefall ist im Rheingau ein schönes Besitzthum,
welches sich als Herrschaftsitz oder Institut, auch für Hotel, zu
Atelier vortheilhaft, eignet, sofort preiswürdig zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Etagenhaus, Nähe der Rheinstraße, mit je
5 Zim.-Wohnungen, für 70,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Etagenhaus, Wörthstraße, mit 4-mal 5-Zimmer-
Wohnungen, zu verkaufen, auch auf ein Objekt hier oder aus-
wärts zu veräußern durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes, für Pension geeignetes Etagenhaus, in der
Nähe des Kochbr., mit 16 Zim., für 65,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei schöne Villen, Emmerstr., i. 65 u. 93,000 Mk., eine
Villa, Wellmühlstr., i. 95,000 Mk. u. eine Villa, Bachmühlstr.,
i. 58,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schön angelegter Garten in der Nähe der Stadt, ein
Baumgrundstück, Wellmühlstr., sowie verschiedene Gärtnereien,
hier und auswärts, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl sehr rentabl. Etagenhäuser, fide- und west-
Stadttheil, sowie Pensions- und Herrschafts-Villen in den
verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Photogr. Atelier

Georg Schipper, Saalgasse 36,

empfehlen sich unter Zusage vorzüglichster Ausführung
bei vorkommendem Bedarf.

Preise: 1 Dtd. Visit Mk. 8.—, 1/2 Dtd. Visit Mk. 4.—

Dtd. Cabinet Mk. 18.—, 1/2 Dtd. Cabinet Mk. 10.—, 3 Dtd.

Cabinet Mk. 5.—. Proben von jeder Aufnahme.

Mehr Licht!

Gasglühlichtkörper

erstklassige Qualität,

keine sogenannte Bazar- oder Handelswaare.

12 Stück Mk. 3.80, 24 Stück Mk. 7.—, 100 Stück Mk. 24.—

versendet franko aller Eysen gegen Nachnahme.

Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Complete beste Gasglühlicht-Apparate, bestehend aus
Brenner, Träger, Gasglühkörper und Cylinder Mark 2.50.

Photograph. Kunst-Anstalt

A. BARK

1 Museumstr. WIESBADEN Museumstr. 1

empfehlen sich zur Anfertigung von Portraits, Kinder-
Gruppenbildern, Reproduktionen und Vergrößerungen als
Specialität, in jeder gewünschten Größe und Technik zu den
billigsten Preisen bei vorzüglichster Ausführung.

Aufnahme von Häusern, Interieurs, Maschinen etc.

Rahmen aller Art stets vorrätig.

Telefon 2058.